



# MUSIK AKADEMIE BASEL

---

# MUSIK AKADEMIE BASEL

Rektor: Dr. André Baltensperger

Rektor der Musikschule Basel (MSB): Emanuel Arbenz

Rektor der Hochschule für Musik Basel (HSM): Stephan Schmidt

Rektorin der Schola Cantorum Basiliensis (SCB): Dr. Regula Rapp

Leiter der Musikalischen Grundkurse Basel (MGK): Heinz Füglistaler

Verwaltungsdirektor: Marc de Haller

143. Jahresbericht 2009/10

MSB, SCB/AS und MGK: 1. August 2009 – 31. Juli 2010

HSM und SCB/BS: 1. Oktober 2009 – 30. September 2010

Rechnungsjahr: 1. Januar 2010 – 31. Dezember 2010

[www.musik-akademie.ch](http://www.musik-akademie.ch)

## **AKADEMIERAT**

Dr. Alex Krauer, Präsident (bis 30.06.2011)  
Silvia Rapp, Präsidentin (ab 1.07.2010)  
Lukas Stutz, Vizepräsident  
Dr. André Baltensperger  
Marc de Haller  
Dr. h. c. Peter Schmid  
Prof. Dr. h. c. Fany Solter (bis Ende 2009)  
Dr. Heinrich A. Vischer

*Delegierte der Regierung des Kantons Basel-Stadt*  
Dr. Veronika Gutmann  
Renato-D. Pessi

*Delegierte der Regierung des Kantons Basel-Landschaft*  
Dr. Mechthild Praehauser

*Delegierte der Gemeinde Riehen*  
Maria Iselin-Löffler

*Delegierte der LehrerInnen*  
Heidi Wenk (MS und MGK)  
Anne Smith (SCB)  
Thomas Thüning (HSM)

*Vertreter des Erziehungsdepartementes des Kantons Basel-Stadt*  
Joakim Rüegger

*Ehrenmitglied der MAB*  
Dr. h. c. Paul Sacher †

## **DIREKTION/REKTORENKONFERENZ**

Dr. André Baltensperger, Rektor der Musik Akademie Basel  
Emanuel Arbenz, Rektor der Musikschule Basel  
Prof. Stephan Schmidt, Rektor der Hochschule für Musik Basel  
Prof. Dr. Regula Rapp, Rektorin der Schola Cantorum Basiliensis  
Heinz Füglistaler, Leiter der Musikalischen Grundkurse Basel  
Marc de Haller, Verwaltungsdirektor

Claudia Trevisan, Sekretariat Rektorat

## **Musikschule Basel**

Emanuel Arbenz, Rektor

Anna Brugnoli, Konrektorin

Marlies Graf, Eveline Jess, Afra Siegenthaler, Sekretariat

### *Filiale Haus Kleinbasel*

Katrin Bösiger, Leiterin

André Grillon, stellvertretender Leiter

Eva Weidmann, Sekretariat

### *Standort Jazzschule Basel*

Alain Veltin, Leiter

Silvia Meier, Sekretariat

### *Musikschule Riehen*

Dr. Claudia de Vries, Leiterin

Ulrike Marquardt, Sekretariat

### *Kommission Musikschule Riehen*

Maria Iselin-Löffler, Präsidentin

Andrea Schotland

Brigitta Kaufmann Martig

Emanuel Arbenz

Dr. André Baltensperger

Martina Neumann

Marc de Haller

Dr. Claudia de Vries

Christoph Rüegg

## **Hochschule für Musik Basel**

Stephan Schmidt, Rektor

Dr. Anton Haefeli, Prorektor, Leiter des BA-Studiengangs, Pflichtfächer

Katharina Gohl Moser, Leiterin des MA MP-Studiengangs, Kontakt zur KSV

Tobias Schabenberger, Leiter des MA P / MA SP-Studiengangs und der

Bereiche Kammermusik, Liedbegleitung, Orchester u. a.

Elke Hofmann, Leiterin des MA KMTh-Studiengangs a. i.

Heinz Füglistaler, Leiter des Studiengangs Musik und Bewegung

Beat Hofstetter, Leiter des SM II-Studiengangs

Bernhard Ley, Leiter der Abteilung Jazz und der Jazz-Studiengänge

Dr. Michael Kunkel, Leiter der Abteilung Forschung und Entwicklung

### *Sekretariat*

Béatrice Marti, lic. phil., MA, Generalsekretärin

Martina Pratsch, Stabstelle Management, Orchester

Jeannette Dratva

Brigitte Grichting

Bernadette Oberlein

Katharina Stucki

Sonia Castillo, Jazzschule

Christel Dietzsch, Elektronisches Studio/Koordination

## **Schola Cantorum Basiliensis**

Prof. Dr. Regula Rapp, Rektorin

Prof. Dr. Thomas Drescher, Stellvertretender Rektor

Kirsten Hanson, Projektorganisation

Kathrin Menzel, Intrumente

### *Wissenschaftliche MitarbeiterInnen*

Dr. Thomas Drescher

Dr. des. Jeremy Llewellyn

Anselm Hartinger MA

### *Schweizerische Nationalfonds-Projekte*

Prof. Dr. Christine Fischer

Helena Langewitz

Holger Schumacher

### *Sekretariat der Berufsschule und Allgemeinen Schule*

Barbara Oppliger

Claudia Waldmeier

Silvana Voegelin

### *Sekretariat der Forschungs- und Veranstaltungsabteilung*

Claudia Schärli

## **Musikalische Grundkurse Basel**

Heinz Füglistaler, Leiter  
Astrid Bosshard, Stellvertretende Leiterin  
Doris Kron-Manhart, Sekretärin  
Ruth Stieber, Sekretärin

## **Verwaltung**

Marc de Haller, Verwaltungsdirektor  
Pierrette Schweizer, Sekretariat

### *Rechnungswesen*

Christian Heptig, Leiter  
Dieter Leber  
Ursula Studer

### *EDV*

Eddy Dekan  
Jan Geschke  
Joseph Tanner

### *Zentrale Dienste*

Jakob Meier, Hauswart  
Jean-Pierre Giordano  
Claudia Meury, Telefonistin  
Margrit Sutter, Telefonistin

### *Veranstaltungssekretariat*

Barbara Rufer

### *Bibliothek*

Markus Erni, Leiter  
Christine Deiss, stellvertretende Leiterin  
Walter Bachmann  
Tatiana Cossi  
Bernhard Guldemann  
Meike Olbrich  
Marceline Schmid  
Agnieszka Tutton-Oprzadek  
Martina Wohlthat

## **VORSTAND DER VEREINIGUNG DER LEHRERINNEN (LV/FSS)**

(Vereinsjahr 2009/2010)

Christoph Rüegg, Präsident  
Heidi Wenk, Vizepräsidentin  
Michael Jeup, Kassier  
Fran Lorkovic  
Matthias Würsch  
Stefan Beltinger

# LEITBILD

## **Unsere Vision**

Mit weltweiter Ausstrahlung und starker Verankerung in der Region wollen wir eine führende Schweizer Institution der musikalischen Ausbildung auf allen Stufen sein. Mit einem auf die Lehre und Forschung in alter und neuer Musik konzentrierten Programm legen wir den Grundstein zu einer professionellen Ausbildung, die hohen Werten verpflichtet ist und im Hochschulbereich auf dem internationalen Musikmarkt Bestand hat.

## **Unsere Mission**

Wir wollen breiten Kreisen unserer Gesellschaft die Freude an der Musikausübung und am vertieften Musikverständnis vermitteln, Begabungen erkennen und fördern sowie unter Wahrung hoher Ansprüche ausbilden. Damit arbeiten wir am Fundament der Musik- und Kultur-Stadt Basel. Gründend in der Tradition des Ortes orientieren wir uns an den Anforderungen der Gegenwart und sind den Fragen der Zukunft verpflichtet.

## **Wir schaffen Werte**

Wir wollen, dass unsere Lernenden am Ende ihrer Ausbildung erfolgreich sind. Deshalb bieten wir ihnen auf allen Stufen und in allen Sparten Bildungsangebote an, die sich durch höchste Qualität auszeichnen.

## **Wir entsprechen hohen Anforderungen**

### **Lehre**

Wir wollen die besten Lehrenden unserer Lernenden sein. Ihre Bedürfnisse bestimmen unser Handeln.

### **Öffentlichkeit**

Wir erfüllen einen öffentlichen und gemeinnützigen Auftrag. Wir stellen unsere Leistungen und Fähigkeiten in den Dienst dieser Aufgabe und handeln ressourcengerecht.

### **Kompetenz**

Wir zeichnen uns durch wegweisende Innovation in den Zielsetzungen, umfassende Qualität im Lehrangebot, geradlinige Beziehungen zu Lernenden und Aussenstehenden sowie durch eine überzeugende Öffentlichkeitsarbeit aus.

### **Schwerpunktbildung**

Wir bilden Schwerpunkte in Bereichen und Angeboten, in denen wir führende Kompetenz erlangen und halten können.

## **Wir sind ein Team**

Wir haben hoch qualifizierte Mitarbeitende. Wir erwarten hohe Leistungen und bieten entsprechende Gegenleistungen. Alle haben die gleichen Chancen – bei der Anstellung wie in der persönlichen Entwicklung. Unsere Mitarbeitenden sollen im Team wachsen und ihre berufliche Laufbahn langfristig innerhalb unserer Akademie gestalten können.

## **Wir leben gemeinsame Werte**

Wir stehen zu unserem Wort. Integrität, Selbstverantwortung, Vertrauen, Toleranz und Respekt zeichnen unser Miteinander aus. Wir sind stets bereit zu lernen und zu verändern. Wir handeln verantwortlich gegenüber Gesellschaft und Umwelt.

### **Wir bauen unsere Zukunft**

Wir wollen uns im Umfeld der musikpädagogischen und künstlerischen Institutionen durch Qualität und Innovation behaupten und damit unsere Unabhängigkeit und Handlungsfreiheit sichern. Die Autonomie unserer Institution ist unantastbar und bildet unser Zukunftskapital.

### **Wir sind eine kulturelle Institution**

Als kulturelle Institution sind wir der Freiheit der Kultur, der Lehre und der Forschung verpflichtet. Wir wahren einen offenen Kunstbegriff – in seinem Rahmen stärkt die Vielfalt der Ansätze die konstruktive Kraft des Schöpferischen.

### **Wir verkörpern Bildungsziele**

Unser Bildungsbegriff zielt auf die geleitete Selbst-Bildung jedes Einzelnen im Hinblick auf die Persönlichkeitsbildung. Wir fördern die individuellen Fähigkeiten und wollen sie zur Eigenverantwortung führen.

### **Wir entsprechen gesellschaftlichen Vorgaben**

Als Stätte der Lehre und Forschung, die wissenschaftlichen Kriterien verpflichtet ist, fällt uns die Rolle eines Korrektivs in der Gesellschaft zu. Diese gesellschaftliche Aufgabe lebt wesentlich von einer kritischen Orientierung, auch in der Weise, wie wir den Nachwuchs heranziehen, die Weiterbildung fördern und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen auf diesem Gebiet suchen.

### **Wir sind ein vielgliedriges Haus**

Die Musik Akademie Basel ist seit 1867 die zentrale Bildungsinstitution für Musik unserer Stadt und Region. Die Strukturen, die sich unser Haus gibt, entspringen einem permanenten Prozess der Klärung und Entwicklung unseres Profils. Die Musik-Akademie vereinigt in sich zur Zeit die vier Institute Musikschule, Hochschule für Musik, Schola Cantorum Basiliensis und die Musikalischen Grundkurse. Jedes Institut lebt nach einem eigenen Leitbild, das sich in dasjenige der Musik-Akademie einfügt. Die Zusammenarbeit unter den Instituten stärkt die Musik-Akademie als Ganzes.

# JAHRESBERICHT

## **Die Musik Akademie Basel: Einweihung der Vera Oeri-Bibliothek, Präsident Alex Krauer übergibt sein Amt an Silvia Rapp**

Am 14. September 2009 wurde im Rahmen einer Feier mit zahlreichen Gästen aus Politik, Wissenschaft und aus der Musikwelt sowie in Anwesenheit der Familien der Mäzene die neue Bibliothek der Musik Akademie Basel eingeweiht. Im Andenken an die im Jahre 2004 verstorbene grossherzige Gönnerin der Musik-Akademie erhielt die neue Bibliothek, die vollumfänglich durch eine Schenkung realisiert wurde, die Namensgebung *Vera Oeri-Bibliothek*. Für Schüler, Studierende, Lehrende und Besucher aus der Öffentlichkeit ist hiermit ein Ort der Recherche und des Forschens geschaffen worden, der in jeder Hinsicht, auch architektonisch und bezüglich technischer Infrastruktur, neue Massstäbe setzt.

Nach sieben Jahren verdienstvollen Einsatz als Präsident des Akademierates der Musik Akademie Basel hat Dr. Alex Krauer auf Sommer 2010 sein Amt an Silvia Rapp weitergegeben. Alex Krauer hat in schwierigen Jahren, die durch Probleme der Finanzierung sowie den Übergang der Hochschulen der MAB in die 2006 neu gegründete Fachhochschule Nordwestschweiz geprägt waren, mit magistralem Weitblick und unbestechlichem analytischen Durchblick sowie mit grossem Engagement und viel Verständnis für die spezifischen Eigenheiten und Stärken der Schulen die Musik-Akademie in sichere Gewässer geführt. Die Sicherung der Musik-Akademie als Ganzes im Kontext der Zusammenarbeit mit der FHNW darf als politische Meisterleistung gelten, die den Hochschulen eine in jeder Hinsicht zufriedenstellende Zukunftsperspektive bietet. Der Dank von Akademierat, Direktion, des Lehrkörpers und sämtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt dem scheidenden Präsidenten, verbunden mit den besten Wünschen für seinen weiteren Lebensweg.

## **Akademierat und Rektorenkonferenz**

Der Akademierat und die neu konstituierte Rektorenkonferenz der Musik Akademie Basel haben sich im Berichtsjahr vornehmlich mit folgenden Themen befasst:

### *Leistungsauftrag und Finanzpolitische Entscheide*

Am 2. Sept. 2009 verabschiedete der Akademierat zu Handen des Fachhochschulrats FHNW den Entwurf eines Leistungsauftrags für die Periode 2010-15. Dieser stellt auf der Basis der von der FHNW vorgegebenen Szenarien der finanziellen Entwicklung (Entwicklungs- und Finanzplan 2013-2016) die Ziele für Lehre, Forschung und weiteren Aktivitäten der Musikhochschulen. Die Antwort der FHNW steht noch aus.

Die Sicherstellung der Finanzierung des Hochschulbereichs der MAB bildete eine der Kernaufgaben, denen sich insbesondere der Präsident mit grosser Energie widmete. Es ging vor allem darum, die sich seit dem Übergang der Hochschulen in die FHNW öffnende Finanzierungslücke zu schliessen. Dieses hauptsächlich auf zu tief angesetzten Vorgaben beruhende strukturelle Defizit konnte schliesslich bis Ende Berichtsjahr durch entsprechende Massnahmen im Gesamtfinanzplan der FHNW weitgehend aufgehoben werden.

Die Finanzierung der Musikschulen der MAB über den Subventionsvertrag mit dem Kanton Basel-Stadt deckt den überwiegenden Kostenanteil für die Ausbildung und Veranstaltungen ab. Aufgrund der langfristigen Prognose, gepaart mit dem zunehmenden Personalbedarf in zentralen Aufgaben muss eine mittelfristige Unterfinanzierung erwartet werden. Daher wurde beschlossen inskünftig die Schulgelder jährlich moderat zu erhöhen. Damit kann – ergänzt durch substanzielle Drittmittel unterschiedlichster Provenienz - vorderhand eine ausgeglichene Finanzierung der Musikschulen erwartet werden.

Neben diesen Obliegenheiten hat der Akademierat im Berichtsjahr die Finanzierung weiterer Bauvorhaben, wie den Umbau der alten Bibliothek und die Verwendung der Mieteinnahmen geregelt, sowie das mit erheblichem Mitteleinsatz des BBT wie von noch ungewissen Dritten geplante Förderungsprojekt Aufbau von Forschungskompetenz in den Musikhochschulen aus Gründen des überrissenen Projektumfangs und der finanziell nicht gewährleistenden, jedoch vom BBT geforderten Nachhaltigkeit einstweilen sistiert.

#### *Jahresergebnisse 2009 und Budgets 2010*

Das Jahresergebnis 2009 war im Bereich Allgemeine Schulen ausgeglichen, im Bereich Hochschulen/FHNW durch einem erhebliches Defizit von Fr. 750,000 gekennzeichnet, das indes zu zwei Drittel durch einen Nachtragskredit im Rahmen der Sanierung der Pensionskasse BS entstanden ist. Für das Budget 2010 der Musikhochschulen mussten daher erhebliche Abstriche gemacht werden: Es sind Verbesserungen in der Höhe von Fr. 600,000 geplant, etwa durch einen später angesetzten Ersatz von Vakanzten, sowie durch Drittmitteln-Einsatz von Fr. 200,000. Das weiterhin virulente strukturelle Defizit auf Seite der Hochschulen wurde vom Präsidenten gegenüber der FHNW im Hinblick auf eine baldige Sanierung schriftlich festgehalten.

#### *Verbesserung der Effizienz der Zusammenarbeit zwischen MAB und FHNW in administrativer Hinsicht*

Die Verbesserung der administrativen Abläufe zwischen den Services der FHNW und den Verwaltungseinheiten der MAB, bzw. ihrer Schulen ist ein beidseits erkanntes Anliegen. Der Schwierigkeiten, die durch die gleichzeitige Umstellung der Schuladministration auf das Creditsystem im Rahmen des Bolognaprozesses einerseits sowie durch die finanzrechtliche und arbeitsrechtliche Integration in die Verwaltungsabläufe der FHNW andererseits entstanden, versuchte man u. a. auch durch Inanspruchnahme externer Beratung ( Studie *Stephan Burla Management*) in den Griff zu kriegen. Die Ergebnisse liegen vor; die Umsetzung der Verbesserungsvorschläge wird im Rahmen des Budgetprozesses 2011 angewandt. Nach wie vor bestehen indes bezüglich Datentransparenz im laufenden Soll:Ist-Vergleich der Ausgaben sowie bezüglich Erfassung der Studierendenleistungen Probleme, die gemeinsam angegangen werden müssen.

#### *Akkreditierung der BA- und MA-Studiengänge der Musikhochschulen (Programmakkreditierung)*

Der Antrag zur Akkreditierung des BA-Studiengangs Musik und Bewegung und der vier MA-Studiengänge an den Musikhochschulen wurde im Frühjahr 2009 über die FHNW ordentlich beim BBT eingebracht. Als Akkreditierungsagentur wurde aufgrund einer gesamtschweizerischen Abmachung unter den Musikhochschulen sowie nach entsprechenden Vorgesprächen die oaq (*Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen*) in Bern gewählt. Diese Wahl wurde insbesondere mit Blick auf eine Akkreditierung getroffen, die internationalen Standards folgt, was durch die Peer Group und das Verfahren gewährleistet wird, die durch Experten und Richtlinien der *Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen* (AEC) bestimmt sind.

Der umfangreiche Selbstevaluationsbericht wurde im Januar 2010 bei der oaq eingereicht; im März 2010 fand das mehrtätige Audit durch die Peer-Group im Hause statt, im dessen Rahmen die Hochschulen der MAB nach qualitäts- und Effizienzkriterien auf Herz und Nieren geprüft wurde. Der Expertenbericht lag im Sommer 2010 als Entwurf zur Stellungnahme vor; der definitive Bericht des BBT dürfte auf Beginn 2011 erwartet werden. Aufgrund des vorliegenden Entwurfs des Expertenberichts darf von einer sehr positiven Einschätzung der Musikhochschulen der MAB ausgegangen werden.

An diesem Akkreditierungsprozess mit den damit verbundenen umfangreichen Erhebungen und Vorbereitungsarbeiten waren massgeblich beteiligt Dr. Andreas Wernli (Redaktion

des Selbstevaluationsberichts) und Markus Jans (Organisation, Grundlagen und Betreuung). Die von der AEC in Konsens mit oaq gestellte Peer-Group umfasste: Monika Petermandl (Wien, FHWien-Studiengänge der WKW, Präsidentin), Werner Beidinger (Universität Potsdam) Oona Nemea Bucher (Hochschule Luzern, Studierendenvertreterin), Jeremy Cox (London, Royal College of Music), Daniel Fueter (Hochschule der Künste Zürich), Frans C. de Ruiter (den Haag, Royal Conservatory), Wouter Turkenburg (Den Haag, Royal Conservatory). Wir danken an dieser Stelle den Mitgliedern der Peer-Group für ihre sachlich profunde und effiziente Arbeit.

### *Ausweitung der genutzten Immobilien und neue Bauvorhaben*

Nach der Betriebsaufnahme der neuen Vera Oeri-Bibliothek stand die bereits im Vorfeld geplante Umnutzung der Räumlichkeiten der alten Bibliothek zur Diskussion. War ursprünglich geplant, in diesen Räumen ein Zentrum für Perkussion anzusiedeln so reifte der Gedanke, durch einen entsprechenden Umbau einen zusätzlichen Vortragssaal für die MAB zu schaffen.

Die Umbauarbeiten wurden vom Akademierat im Rahmen eines umfassenden Projekts bewilligt, das folgende Komponenten enthält:

- Umbau und Neugestaltung der Räumlichkeiten der alten Bibliothek im Hinblick auf einen Vortragssaal mit entsprechender Infrastruktur für ca. 80 Zuhörer. Dazu in den anschliessenden Räumen speziell hergerichtet Unterrichts- und Überräume für Schlagzeug.
- Ausbau des Untergeschosses im Hauptgebäude für Schlagzeug- und Ensembleunterricht.
- Umbau und Sanierung der Garderoben des Rhythmiksaals; neuer Eingang durch das Foyer Seitentrakt.
- Neugestaltung der Aussenanlagen zwischen alter Bibliothek, National-Versicherung und Moser-Villa,
- Umbau der neu von Immobilien Basel langfristig in Miete zur Verfügung gestellten Liegenschaft Steinengraben 49 zum Zwecke von Instrumentalunterricht, bzw. administrativen Tätigkeiten (insgesamt 12 zusätzliche Räume).
- Umbau der ehemaligen Bibliothek der SCB im Untergeschosse der Liegenschaft Leonhardsstrasse 4 in einen Ensembleraum, bei gleichzeitigem Rückbau der Wendeltreppe und Gewinnung eines Unterrichtszimmers im Erdgeschoss.

Für dieses Vorhaben bewilligte der Akademierat einen Kredit von insgesamt Fr. 2'760 000, der in folgende Teilprojekte aufgeteilt ist:

- Umbau alte Bibliothek: Fr. 1,720,000
- Untergeschoss Hauptgebäude: Fr. 65,000
- Neuer Zugang und Garderoben Rhythmiksaal: Fr. 215,000
- Aussenanlagen: Fr. 110,000 (aus Restanz Neubau Bibliothek)
- Steinengraben 49, Instandstellung und musikspezifischer Ausbau: Fr. 550,000 (geht auf Liegenschaftsbesitzer)
- Untergeschoss Leonhardsstrasse 4: Fr.100,000.

Die Finanzierung des Vorhabens wird einerseits durch eine weitere Spende der *Vera Oeri-Stiftung* in der Höhe von Fr. 1,500.000 sowie durch Projektbeiträge aus dem Gebäudefonds der Stiftung zur Förderung der Musik Akademie Basel von gesamthaff Fr. 600,000 sichergestellt. Für die Instandstellung der Liegenschaft Steinengraben 49 übernehmen *Immobilien Basel* die Kosten von Fr. 550,000.

Zudem nahm der Akademierat Kenntnis vom Entwicklungskonzept der *Vischer Planer und Architekten*, das die möglichen längerfristigen Entwicklungen auf dem Campus-Areal aufzeigt.

Die Steuerung und Kontrolle der Arbeiten obliegt der Baukommission des Akademierates (Vorsitz: Dr. André Baltensperger), die Projektleitung liegt beim Verwaltungsdirektor MAB, Marc de Haller). Für Fragen der Nutzung und Ausstattung sind Nutzergruppen in unterschiedlichen Konstellationen aktiv. Als Planer und Architekt wurde das Büro *Vischer Planer und Architekten*, Basel, gewählt, welches sich bereits in umfangreiche Grundlagenarbeiten und Vorstudien investiert hatte.

Die Arbeiten im Rahmen dieses Projekts sollen Ende 2010 abgeschlossen sein. Damit wird für die MAB sowohl quantitativ wie qualitativ ein substanzieller Ausbau der Infrastruktur geschaffen, der viele langjährig bestehende Bedürfnisse abdeckt und für Lehre und Veranstaltungen neue Möglichkeiten Nutzung schafft. Im Andenken an den im Berichtsjahr hochbetagt verstorbenen ehemaligen Rektor der MAB Klaus Linder soll der neue Vortragsaal als „Klaus Linder-Saal“ bezeichnet werden.

#### *Projekt Campus Jazz an der Utengasse*

Ebenso in die Bauvorhaben zum Nutzen der MAB ist das von der *Stiftung Habitat* getragene Projekt Campus Jazz an der Utengasse 31 zu betrachten. Dieses vollständig von der genannten Stiftung geplante und finanzierte Projekt wird gemäss Plan im Jahre 2013 seine Tore öffnen und ein einmaliges Laboratorium für Unterricht, Veranstaltungen und Forschungen sowie Szenenzugang im weit gefassten Bereich Jazz beherbergen. Seitens der MAB werden die Jazz-Abteilungen der Musikschule Basel (Standort Jazzschule Basel) und der Hochschule für Musik Basel (Abteilung Jazz) sich gemeinsam die Räume teilen.

Die Rektoren der beiden Schulen sind mit den jeweiligen Leitern der Jazz-Abteilungen in die Planungsarbeiten einbezogen. Der Einbezug der MAB ins Projekt ist über eine Grundsatzvereinbarung mit der *Stiftung Habitat* und der *Levedo-Stiftung* festgehalten.

Die Planungsarbeiten stehen zurzeit in der Phase der Einreichung eines Baugesuchs.

#### *Corporate Identity und Corporate Design (CI/CD)*

Die Corporate Identity der MAB wurde in mehreren Klausurtagungen der Direktion zusammen mit dem Präsidenten und unter fachlicher Betreuung von *John Schmid Identity* als Partner neu erarbeitet und in einem neuen Corporate Design realisiert. Der Akademierat hat das neue Konzept eingehend diskutiert und zur Umsetzung verabschiedet. Dieses wird nun etappenweise eingeführt.

Kernpunkte des neuen CI sind:

- Neupositionierung der MAB als in Basel verankerte, international ausstrahlende Institution mit vier Teilschulen auf einem gemeinsamen „Campus der kurzen Wege“.
- Die neue Namensgebung lautet „*Musik Akademie Basel*“ und wird als prägnantes Label unter stilisierter Anwendung des seit Jahrzehnten eingeführten Engels im Medailenrund in der Öffentlichkeit positioniert.
- Die Schulen der MAB erhalten im Rahmen des Ganzen eine stärkere Sichtbarkeit. Die Erscheinungsbilder der Schulen werden in Zukunft sukzessiv an dasjenige der MAB als Ganzes angepasst.
- Das CD entspricht in Duktus und Erscheinungsbild dem Charakter einer traditionsreichen, international renommierten Institution mit starker Verankerung in der Kulturstadt Basel.

Im Frühjahr 2010 wurde die neue Website der MAB aktiv. Bis Ende Jahr sollen Drucksachen, Geschäftsausstattung und Werbemittel vorliegen. Anschliessend stehen die Entwicklung der Signaletik und eines Wegweisungssystems sowie die Neulancierung des Bulletins, als Magazin oder Newsletter an.

In seiner abschliessenden Betrachtung hob der Präsident des Akademierates die elegante und qualitativ hochstehende Erscheinungsform des neuen CD hervor. Die vier Schulen der MAB sind – bei Wahrung ihrer eigenen Darstellungsformen – in das CD der MAB eingebunden und als eigenständige Teile des Ganzen sichtbar. Das neue Label soll die MAB in die Zukunft begleiten.

#### *Offene Probleme in Lehre und Forschung: Schwerpunkt Schulmusik, Kontingentierung der Studienplätze und Dritter Zyklus*

Die Rektorenkonferenz und der Akademierat haben sich zusammen mit der FHNW wiederholt mit dringenden Fragen der Ausbildung im Bereich Schulmusik und bezüglich der internationalen Entwicklung der Lehre im Exzellenzbereich beschäftigt.

Durch die Neugestaltung der Studiengänge in der Pädagogischen Hochschule FHNW drohen der im Kanton Basel-Stadt hoch stehenden Ausbildung im Sekundar-Lehramt mit Schwerpunkt Musik qualitative massive Einbussen. Auf Anregung des Präsidenten der FHNW wird daher ein zusätzlicher Studiengang Schulmusik I geschaffen, der sich in den Rahmen eines BA konsekutiv der PH einordnet; die inhaltlichen, institutionellen und finanziellen Aspekte sind indes noch zu regeln.

Das in Sachen Bundesbeiträge an FH federführende BBT hat in seinem Masterplan die Studienplätze der Musikhochschulen der Schweiz einer Kontingentierung unterworfen. Diese erweist sich für die Musikhochschulen der MAB als problematisch: Die Kennzahl, welche dem status quo entsprechen sollte, erweist sich aufgrund der Erhebungsmethode als zu tief, mit der Folge, dass der FHNW dadurch bei bestehender Anzahl Studierenden in den Musikhochschulen ein neues strukturelles Defizit entsteht und entsprechende Redimensionierungsmassnahmen drohen. Der Akademierat hat sich dieser Problematik gewidmet und hofft auf eine einvernehmliche Lösungsfindung zwischen FHNW und BBT. Dazu sind die entsprechenden Daten und Argumente nochmals zu überprüfen.

In diesem Sinne und auf Initiative der Services FHNW empfing die MAB im Juni 2010 zusammen mit VertreterInnen der FHNW eine Delegation des *Bundesamtes für Bildung und Technologie* (BBT) für einen Besuch in einer Musikhochschule. Seitens des BBT nahmen daran Teil die Damen und Herren Urs Dietrich (Subventionierung, Qualitätssicherung und Projekte FH), Bernadette Hänni und Nathalie Imsand Gard (Studiengänge FH). Bei dieser Gelegenheit konnte im Rahmen einer Führung durch die MAB und in Gesprächen wesentlich Aspekte und Besonderheiten des Musikstudiums in praktischer Hinsicht dargestellt und erläutert werden. Das Echo seitens des BBT wie auch seitens der VertreterInnen der FHNW war sehr gut; wir hoffen, dass das bekundete Verständnis für die Eigenheiten des Musikstudiums auch Wirkung entfalten wird.

Das Thema mangelnder Dritter Zyklus im FH-Bereich holt die schweizerischen Kunst- und Musikhochschulen im Rahmen der zu engen Gesetzgebung zunehmend ein. In der Diskussion um das neue *Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz* (HFKG) hat sich gezeigt, dass es schwierig ist, den Sachverhalt im Parlament zu platzieren. Tatsache bleibt indes, dass im internationalen Umfeld Musikhochschulen im Exzellenzbereich dazu übergehen fortgeschrittene Studien im Rahmen eines Dritten Zyklus mit Abschluss Doktorat anzubieten (Ph.D., D.M.A.). Entsprechend nehmen Anfragen unserer Studierenden nach solchen Möglichkeiten zu und haben in einzelnen Fällen auch schon einen Wechsel an entsprechende Hochschulen im Ausland provoziert. Der Akademierat hat den Rektoren der Hochschulen empfohlen, einen forschungsbasierten Dritten Zyklus in Zusammenarbeit mit den Universitäten anzustreben. Dabei bleibt allerdings die Option künstlerisches Doktorat noch offen. Das Thema bleibt auf der Agenda des Akademierates.

## Neues Mitwirkungsreglement für die Mitarbeitenden der MAB

Der Akademierat verabschiedet am 22. März 2010 das neue *Mitwirkungs-Reglement der Musik Akademie Basel* das nach langer sorgfältiger Ausarbeitung im Rahmen einer gemischten Arbeitsgruppe eine definitive Form erhielt. Gestützt auf die ins Jahr 1920 zurückgehende Tradition der Mitwirkung des Lehrpersonals im Stiftungsrat der MAB und auf das bisherige Reglement aus dem Jahre 1994 wurde dabei insbesondere den neuen Rahmenbedingungen der FHNW Rechnung getragen, nämlich Ausweitung der Mitwirkung auf das ganze Personal, Vertretungen in hochschulspezifischen Angelegenheiten sowie Wahlverfahren unter neuen Auspizien. An der gegenüber vergleichbaren Institutionen sehr weitgehenden institutionellen Mitwirkung der Lehrerschaft in Fragen der Lehre, Forschung, Berufungen und sonstigen Obliegenheiten des Schulbetriebs wurde zum Wohle des Ganzen festgehalten. Die Mitwirkung der Mitarbeitenden der MAB an seinen Geschicken hat sich in Vergangenheit und Gegenwart stets zum Nutzen der Schule bewährt; dies soll auch in Zukunft verpflichtend sein.

## Reform Personalvorsorge MAB

Ein wichtiges sozialpolitisches Thema bildet seit vielen Jahren die Reform der Vorsorge für die Angehörigen der MAB. Für die seit 2008 in der arbeitsrechtlichen Domäne der FHNW eingetretenen Mitarbeitenden hat sich auf den 01.01.2010 eine neue Lösung entwickelt, die beispielhaft ist. Für die übrige Belegschaft der MAB bleibt der zunehmend unbefriedigende Zustand einer „Zweiklassenlösung“: Mitarbeitende, die vor 1994 eingetreten sind geniessen die komfortablen Leistungen der *Pensionskasse Basel-Stadt* (PKBS), während die nach diesem Zeitpunkt eingetretenen im Rahmen eines Anschlussvertrags der *Personalfürsorgestiftung der MAB* (PFST) vergleichsweise bescheidene Leistungen zu erwarten haben. Dieses nicht zu rechtfertigende Ungleichgewicht innerhalb der Belegschaft wird nun durch die Entwicklung der Assekuranz im privaten Sektor gegenüber der PKBS mit Leistungsprimat verschärft. Zudem sind in der PKBS zunehmend Sanierungsmassnahmen zu erwarten, die den Restbestand der Versicherten bereits im Berichtsjahr zu erheblichen Sanierungsbeiträgen zwingen wird.

Angesichts dieser Ausgangslage ist der Akademierat seit längerem bestrebt, mit dem Kanton Basel-Stadt eine für alle befriedigende Lösung zu erarbeiten. Dr. Alex Krauer, der sich als Präsident der MAB jahrelang mit diesem Geschäft intensiv beschäftigt hat, erhielt vom Akademierat ein Mandat über seine Amtszeit hinaus, dieses Geschäft einer guten Lösung hinzuführen. Ein allfälliger Übergang wäre, wenn sich die Dinge auf allen Ebenen befriedigend regeln liessen, auf Beginn 2012 zu erwarten.

## Wahlen

Prof. Fany Solter, ehemalige Rektorin der *Musikhochschule Karlsruhe*, hat auf Ende 2009 ihren Rücktritt aus dem Akademierat bekannt gegeben. Anlässlich ihrer letzten Sitzung wurde Fany Solter herzliche verdankt und ihr Wirken im Akademierat gewürdigt. Die Vakanz wurde bis anhin noch nicht besetzt.

Auf Antrag des Akademierates und nach Einholung des Plazet bei der Regierung des Kantons Basel-Stadt hat die *Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige* (GGG) am 29. Juni 2010 Silvia Rapp zur neuen Präsidentin der MAB gewählt. Sie tritt ihr Amt auf den 1. Juli 2010 an.

In einer Feier am 25. August 2010 in der Villa Kastelen im Umkreis der Römerstadt Augusta Raurica in Augst wurde der ehemalige Präsident Dr. Alex Krauer verabschiedet. Viele Redner würdigten die Verdienste Alex Krauers um die Erhaltung und Konsolidierung der MAB unter neuen Rahmenbedingungen, wie insbesondere der chronischen finanziellen Engpässe sowie der anspruchsvollen Integration der Hochschulen in die FHNW. Die Feier wurde mit musikalischen Darbietungen aus den Schulen der MAB umrahmt. Der scheidende Prä-

sident gab abschliessend seine Genugtuung über das gelungene Werk kund. Es sei keine einfache Aufgabe gewesen, er habe indes durch die vielen Kontakte im Haus viel gelernt und einen grossen Respekt vor dem Leistungswillen und des grossartigen Engagements der Mitarbeitenden in der MAB; es seien ihm dadurch völlig neue Einsichten und Erkenntnisse zuteil geworden, die er nicht vermissen möchte. Die MAB sei eine einmalige Institution, der er eine schöne und erfolgreiche Zukunft wünsche.

#### *Spezielle Geschäfte der Rektorenkonferenz*

Die Rektorenkonferenz begleitete und vertiefte die genannten Projekte und leistete dazu die Grundlagenarbeit sowie umsetzungsfähige Konzepte.

Insbesondere arbeitet sie an folgenden Projekten:

- Studiengangbezogene Finanzierung der Lehre
- Begründung des Ausländeranteils der Studierenden
- Entwicklung der Forschung im vierfachen Leistungsauftrag
- Verfahren zur Instrumentenanschaffung
- Fragen zu Bedarf und Nutzung bezüglich Immobilien und Bauprojekten
- Argumente für den Dritten Zyklus in der Lehre der Hochschulen
- Entwicklung des neuen CI / CD
- Probleme des Bildungsraums NW-Schweiz für die Ausbildung in den Musikschulen und im Lehramt
- Neue Vereinbarung der Durchführung der Musikalischen Grundkurse mit der Gemeinde Riehen

#### *Personelles*

Am 19. August 2009 verstarb in hohem Alter Klaus Linder, ehemaliger Rektor der MAB und von 1948 bis 1975 als Dozent für Klavier aktiv. Sein Andenken soll, dem Wunsch von Rektorenkonferenz und Akademierat entsprechend, durch die Benennung des neuen Vortragsaals in *Klaus Linder-Saal* gewürdigt werden.

Folgende MitarbeiterInnen konnten in der Periode vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 Dienstjubiläen feiern. Ihnen allen danken wir für ihren Einsatz und ihre Treue.

40 Jahre                    Mariette Lehmann Sieber

35 Jahre                    Hans Peter Aeschlimann  
Felix Pachlatko

30 Jahre                    Katrin Bösiger  
Susanne Cecil  
Thomas Demenga  
Eglantine Dütting-Kuster  
Margrit Herzog Meyer  
Gerhard Huber  
Ursula Kiss-Linde  
Manfred Kolb  
Hélène Löffler  
Mechthild Löffler-Dorn  
Maja Löffler  
Stephan Luethi  
Vreni Peter  
Christoph Rüegg

25 Jahre  
Susanne Würmli-Kollhop  
Jean-Jacques Dünki  
Franz Frautschi  
Andreas Grieder  
Anton Haefeli  
Beat Hofstetter  
Pierrette Jeker  
Alexandra Jenny  
Marek Jerie  
Iris Junker  
Jakob Meier  
Thomas Nüesch  
Vincent Providoli  
Beat Schneider  
Angela Thüring-Möring  
Claudia Vonmoos  
Sylwia Zytynska

20 Jahre  
Felix Buchmann  
Nadine Boll  
Peter Croton  
Thomas Drescher  
Markus Hünninger  
Salome Janner  
Michel Luchsinger  
Susanna Lussi Coray  
John Patrick MacKeown  
Martin Neher  
Nicolette Rey Nieder  
Stéphane Reymond  
Edith Röthlisberger  
Stefan Ruf  
Pierre-André Taillard  
Kaspar Zwicky

## Vera Oeri-Bibliothek

Am 14. September 2009 wurde der Neubau der Bibliothek im Hofgelände hinter dem Hauptgebäude feierlich eröffnet und dabei der Stifterin, Vera Oeri (1924–2003), gewidmet: Über 600 BesucherInnen fanden sich ein, das Ereignis zeitigte ein breites Echo in den Medien. Die Architektur (Silvio Martignoni, Vischer AG Basel) erregte grosses Interesse: Viele Führungen und Besuche standen nun an, mittlerweile figuriert der Bau auf einem der Architekturfade von Basel Tourismus.

Wichtigster Erfolg aber war, dass der Betrieb auf Anhieb funktionierte: Natürlich kamen jetzt kleine Planungs- und Ausführungsfehler zum Vorschein. Aber von Anfang an war eine uneingeschränkte Nutzung möglich. Und die BenutzerInnen entdeckten allmählich die vielen Arbeitsmöglichkeiten, die sich ihnen auf den drei Stockwerken bieten. Dank der Automatisierung der Ausleihe und der Sicherung der Medien mittels RFID (Radio Frequency Identification) konnte allen MAB-MitarbeiterInnen die Benutzung der Bibliothek ausserhalb der Öffnungszeiten ermöglicht werden – ein erster Schritt zur während 7 Tagen und 24 Stunden geöffneten Bibliothek. A propos „offener Bibliothek“: Im Zuge der Anpassung der Semesterzeiten innerhalb des Bologna-Prozesses kennt die Bibliothek ausser an den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr sowie während fünf Wochen im Sommer keine „Ferien“, also längere Schliesszeiten, mehr, baute dadurch ihr Dienstleistungsangebot deutlich aus.

Neben der Vielzahl von Folgearbeiten im Zusammenhang mit dem Neubau gab es eine Reihe von weiteren bibliotheksspezifischen Aktivitäten: Mit dem Einzug ins neue Gebäude war die Website einem „Relaunch“ unterzogen worden. Im Januar machte die Bibliothek erstmals beim „Lesewinter“ mit, einer Leseanimation für Jugendliche der ABG-Bibliotheken – namentlich für die „musikbox“, das spezielle Jugendangebot in Sachen Musik, bot sich dadurch eine hervorragende Möglichkeit, aus dem bisher eher versteckten Dasein an die Öffentlichkeit zu treten.

Nachdem 2006 erstmals eine BenutzerInnen-Umfrage durchgeführt wurde, wiederholten wir eine solche im Mai 2010: Es zeigte sich, dass viele Beanstandungen, die vor dem Bauprojekt noch aktuell waren, nunmehr gegenstandslos geworden sind. Die Bewertungen bewegten sich auf ungewöhnlich hohem Niveau: „Sehr gut“- und „Gut“-Noten machten durchgehend über 90% der Rückmeldungen aus. Gleichzeitig kamen im Detail einige Anregungen, deren Umsetzung oder zumindest Planung zur Umsetzung sofort an die Hand genommen wurden.

Durch den Neubau haben übrigens die Preziosen, die sogenannten Rara, einen eigenen Raum zur Aufbewahrung erhalten. Zur Pflege und Auswertung dieses Bestandes wurde darüber hinaus ein eigenes Projekt entwickelt: In verdankenswerter Weise hat hier die Maja Sacher-Stiftung eine Anschubsfinanzierung gesprochen, um weitere Raritäten zu sichern und erste restauratorische Massnahmen in Angriff zu nehmen. Durch Vorträge in Rahmen der Schweizer Sektion der International Association of Music Libraries (IAML), des Symposiums „Vom Barock zur Romantik (Projekt Bach-Mendelssohn-Schumann)“ in Leipzig oder durch einen Artikel zum Meisterkurs Ferruccio Busonis am damaligen Konservatorium in der Neuen Zürcher Zeitung hat Martina Wohlthat als Leiterin dieses Projektes auch eine gewisse wissenschaftliche Öffentlichkeit für die Methodik in der Behandlung solcher Sammlungen wie für deren institutionsgeschichtliche Bedeutung geschaffen.

# Musikschule Basel

## Musikschule Basel und Standort Basel Zentrum

Aus der fast unendlichen Vielzahl von Themen, welche uns während des Berichtsjahrs beschäftigten, seien drei besonders zentrale Geschäfte herausgegriffen. Diese stehen in direktem Zusammenhang mit dem Bildungsauftrag unserer Schule.

### *Integration Jazzschule*

Mit der Integration der Jazzschule in die Musikschule Basel wurden eine Vielzahl von Fragen aufgeworfen, deren Bearbeitung und Beantwortung hochinteressante Prozesse auslösten und der Schule auch in Zukunft nachhaltige Impulse verleihen werden. Als eigenständige Schule mit unternehmerischem Geist hatte die Jazzschule vor der Integration ein naturgemäss klares Profil; gleichzeitig war der Unterricht an der Musikschule zu dieser Zeit gemäss Leitbild bereits sehr aufgeschlossen und verschiedensten Musikstilen gegenüber geöffnet. Dies führte anlässlich der Integration zur Frage, wie das markante Profil der Jazzschule innerhalb einer stilistisch geöffneten Schule erhalten werden konnte, ohne die Unterrichtsinhalte auf problematische Weise zu polarisieren.

Wir wählten zur Lösung dieser Aufgabe den Weg des gegenseitigen kollegialen Austauschs in gemischten Arbeitsgruppen, da nur so wirklich tragende Lösungen entstehen konnten. Diese Entscheidung erwies sich als äusserst gewinnbringend, da erst dieser Austausch den eigentlichen Wert dieser Integration ans Tageslicht beförderte: die von gegenseitiger Achtung geprägte Einsicht in die Vielfalt musikalischer Ausdrucksformen und Wege des Lernens und Lehrens. Es ging und geht nun darum, auf dieser Basis ein neues Profil um die Jazzschule herum zu zeichnen, welches in bestem Sinne „auszeichnet“. Damit, so hoffen wir, wird ein profilierter Bereich innerhalb der Musikschule entstehen, welcher in bestem Sinne als „Leuchtturm“ strahlt und der ganzen Schule im Bereich Jazz und anverwandte Stile die Orientierung vorgibt.

### *Musikschule und Schule*

Auch im Berichtsjahr beschäftigte uns die Frage zunehmend, wie sich in Zukunft die Musikschule innerhalb der allgemeinbildenden Schulen als wichtige Partnerin etablieren könnte. Diese Frage drängt sich auf, da die gesellschaftlichen Entwicklungen einen Ausbau der Präsenzzeiten in der Schule fordern (Ganztagesschulen); gleichzeitig drohen musische Inhalte als „weiche“ und „flüchtige“ Bildungsanteile gegenüber „härteren“ Fächern vorab in den schulischen Mittelstufen ins Hintertreffen zu geraten. Um das Anliegen unseres Bildungsanteils, welcher nach wie vor in der „Freizeit“ gelernt wird, durchzusetzen, sind wir also mit verschiedenen Problemfeldern konfrontiert.

Wir möchten aber an dieser Stelle hervorheben, dass wir durch eine überaus hohe und nicht selbstverständliche Wertschätzung durch die verantwortlichen Stellen im Erziehungsdepartement eine grosse Unterstützung erhalten. Dieses Wohlwollen unserer höchsten Vorgesetzten führte dazu, dass wir nach wie vor eine Rolle spielen können, welche unseren Ansprüchen gerecht wird.

In diesem Zusammenhang sei immer wieder auf die Zusammenarbeit mit den Gymnasien im Rahmen des Schwerpunktfachs Musik und mit der Fachmaturitätsschule hingewiesen. Es gelang uns, ein kollegiales gegenseitiges Verständnis aufzubauen, welches auch in diesem Jahr wachsen und sich entwickeln konnte. Ständige Kontaktgruppen gewährleisteten die weitere Entwicklung dieser Partnerschaften. Davon profitieren vorab die SchülerInnen, welche in guter und aufbauender Atmosphäre ihre Maturität auf dem Instrument mit Erfolg ablegen können. Eine ähnliche Zusammenarbeit auf diesem Niveau ist mit anderen Schulen in Planung.

## Veranstaltungen

Die musikalischen Veranstaltungen bilden denjenigen Teil des Schulgeschehens, welcher diese Institution gegenüber der Öffentlichkeit am direktesten erfahrbar macht. Es gibt kaum eine andere pädagogische Tätigkeit wie diejenige der Musiklehrpersonen, deren Inhalte fast ununterbrochen öffentlich präsentiert werden. An diesen klingenden Resultaten werden wir erkannt, aber auch gemessen. Wir möchten deshalb an dieser Stelle eindringlich daran erinnern, dass sich die hohe musikalische Vermittlungskunst im Rahmen der Musikschule nicht einseitig am Glanz attraktiver Aufführungen von möglichst hohem Niveau misst, sondern am Mass der Öffnung der SchülerInnen hin zur Musik und zum Instrument. Wer dieses Mass bei musizierenden Kindern und Jugendlichen unabhängig vom Entwicklungsstand des Spiels spüren kann, hat begriffen, was wir meinen. Erleben konnte man diese Vermittlungskunst am unmittelbarsten in den wöchentlichen Vorspielstunden und unzähligen Klassenstunden.

Folgende weitere Veranstaltungen des Berichtsjahrs möchten wir besonders erwähnen:

- Eine ganze Reihe von Auftritten im Botanischen Garten im Rahmen der Reihe „Schall und Strauch“
- Die Vorkonzerte des Collegium Musicum' im Grossen Saal des Stadt-Casinos
- Die Familienkonzerte als Beispiele für gestaltete Vermittlung von Musik im Konzertsaal
- Die Mittagskonzerte als Podium für die Lehrpersonen
- Das Musikschulpodium der begabten SchülerInnen
- Das grosse Festkonzert im Stadt-Casino „We wish you a merry Christmas“
- Die Auftritte der Chöre am Jugendchorfestival
- Die zahlreichen Konzerte im Rahmen der Kurse
- etc.

Diese Aufzählung ist noch lange nicht vollständig; sie vermittelt aber einen Eindruck der vitalen und kompetent geförderten Musizierlust unserer jugendlichen und erwachsenen SchülerInnen.

## Jazzschule Basel

Bereits seit gut 2 Jahren ist die Jazzschule Basel in die Allgemeine Musikschule integriert. Über Mangel an Schülerinnen und Schüler kann sich die Jazzschule nicht beklagen. Wenn auch unser Lektionenkontingent von 200 Wochenlektionen ausgeschöpft ist, leiden wir an akutem Blechbläser-Mangel und müssen auf der anderen Seite Interessentinnen und Interessenten für Gesang auf die Warteliste setzen.

Die Koordination des Angebots der Allgemeinen Musikschule mit unserem spezialisierten Jazz-Angebot ist nur bei oberflächlicher Betrachtung eine klare Sache; die Thematik wird uns noch einige Zeit beschäftigen. Dies auch im Zusammenhang mit dem für das Jahr 2013 geplanten Umzug an die Utengasse, wo Dank dem grossen Engagement einer Mäzenin ein Jazz-Campus in der Entstehung begriffen ist.

In der Zwischenzeit konnten wir in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik, Abteilung Jazz und den Berufsstudierenden an unserem jetzigen Standort Reinacherstrasse einen Jazz-Club als Konzert- und Experimentierraum in Betrieb nehmen. Dort können nun unsere JSB Session genannten Schülerinnen- und Schülerkonzerte sowie die jeweils Ende Semester programmierten Ensemblekonzerte in adäquater Club-Atmosphäre stattfinden. Weitere Veranstaltungs-Highlights waren die Konzerte im Botanischen Garten unter dem Titel "Schall und Strauch"; dort konnten sich sowohl Schülerinnen- und Schülerensembles wie auch Lehrer/-innen-Ensembles einem begeisterten Publikum präsentieren.

## **Standort ‚Haus Kleinbasel‘**

Aus dem äusserst reichhaltigen Veranstaltungswesen des Hauses Kleinbasel seien die nachfolgenden Ereignisse besonders hervorgehoben. Sie bildeten die Höhepunkte nebst zahlreichen kleineren Aktivitäten wie kammermusikalische Begegnungen, Werkstattkonzerte, Klassenvorspiele, gemischte Vorspiele.

- Nach den Sommerferien präsentierten sich einige Lehrpersonen als Ausübende im Botanischen Garten; das zahlreich erschienene Publikum freute sich über die thematisch auf die Umgebung bezogene Musik.
- Im November spielten Streicherschülerinnen und -schüler in der Theodorskirche und erlebten die veränderte Wahrnehmung von Klang und Stille in der Akustik des Kirchenraums.
- Gegen Jahresende war das Haus Kleinbasel offen für Besucherinnen und Besucher, je nach Grösse des Unterrichtszimmers musste die Anzahl der dem Unterricht Zuhörenden eingeschränkt werden!
- Einmal monatlich fanden die Mittagskonzerte der Lehrpersonen statt. Die abwechslungsreichen Programme zeigten ein breites inhaltliches Spektrum.
- An vielen Wochenenden wurden Kurse angeboten und die Eltern, Freundinnen und Freunde zu Ensemble- und Abschlusskonzerten eingeladen.

## **Musikschule Riehen**

### **Unterrichtsangebot**

Mit Beginn der neuen Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Riehen und der Musik-Akademie per 1.1.2008 werden Erwachsene ab 25 Jahren vom subventionierten Unterricht ausgeschlossen. Die Umsetzung wird per ende des Schuljahrs 2008/09 abgeschlossen.

Für Kinder der Warteliste im 1. und 2. Primarschuljahr, die bzgl. Instrumentenwahl noch unentschieden sind, wird ein neues Gruppenunterrichtsangebot geschaffen: das „Instrumentenkarussell“.

### *Kurse*

Mit Anfang des Schuljahrs 2009/2010 können Erwachsene mit guten instrumentalen Vorkenntnissen im Rahmen des selbsttragenden Kursangebots der Musikschule Semestertickets à sechs Lektionen Instrumentalunterricht beziehen. Ausserdem wird erstmals mit viel Erfolg der Kurs „Rhythmik für Senioren“ durchgeführt.

### *Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik*

In der Musikschule Riehen findet als Pilotprojekt 7.-11. September 2009 eine Hospitationswoche für Studierende des Bachelor- sowie des Masterstudiengangs Pädagogik der Hochschule für Musik statt. Das positive Ergebnis der Evaluation führt zur Planung einer Fortsetzung des Projekts im 2010.

### *Zusammenarbeit mit den Schulen*

Im Juni 2010 finden die Klassenkonzerte und die mündlichen Maturaprüfungen im Rahmen des Schwerpunktfachs Musik des Gymnasium Bäumlihof im Musiksaal der Musikschule Riehen statt. Die Zusammenarbeit zwischen den Instrumentallehrpersonen, der Musikschulleitung und den Schulmusiklehrpersonen des Gymnasiums sowie dem Rektorat wird in jährlichen Gesprächsrunden kontinuierlich gepflegt und weiterentwickelt.

### *Veranstaltungen*

Das traditionelle MUSIKSCHULFEST IM SARASINPARK am 5. September 2009 lockt mit bunten Beiträgen von über 120 mitwirkenden Kindern und Jugendlichen bei strahlendem Wetter zahlreiche interessierte Gäste an. Am jährlichen TAG DER OFFENEN TÜR am Vormittag des 17. April 2010 werden in den Unterrichtszimmern Instrumente ausprobiert. Im Musiksaal wird gleichzeitig in Demonstrationen und Präsentationskonzerten das Angebot der Musikschule vorgestellt. Die öffentliche BESUCHSWOCHE schliesst nahtlos an. Am PODIUM RIEHEN am 11. Mai 2010 werden beachtenswerte Ergebnisse intensiver Auseinandersetzung mit der Musik von engagierten jugendlichen MusikerInnen auf der Bühne präsentiert.

Die KONZERTREIHE FÜR FAMILIEN samstagsclub.konzertreihe für jung und alt startet mit ihren jährlichen drei Konzerten in ihre 5. Saison, die Mini-Oper „Immer dieser Cherubino!“ (nach W.A. Mozarts Don Juan) kommt als Kooperationsprojekt mit Studierenden der Hochschule für Musik vor die TV-Kamera. In der Reihe MUSIKSCHULKONZERTE bringen Lehrpersonen der Musikschule Riehen am 20. November 2009 unter dem Titel „...damit ich Schatten und Licht habe...“ Lieder von Joseph Haydn und Wolfgang Amadée Mozart mit Begleitung des Hammerflügels und am 24. Januar 2010 mit „Schräge Vögel“ Werke von Olivier Messiaen und Pierre Boulez vors Publikum. Daneben finden zahlreiche gemischte und Klassenmusizierenstunden sowie Ensemble- und Chorkonzerte statt.

### *Jubiläum 1980-2010*

Im April 2010 jährt sich die Eröffnung der Filiale Musikschule Riehen zum 30. Mal. Mit einem Jubiläumskonzert in der Dorfkirche, ein Projekt des Ensemble BAROCK&CO (Ltg. D. Chiarappa/B. Fries) mit dem Kammerorchester der Musikschule Allschwil unter der Leitung von Christophe Coin nehmen die Feierlichkeiten am 14. März 2010 ihren Anfang. Am 24. April findet die offizielle Jubiläumsfeier mit musikalischen Beiträgen aus den Klassen W. Grund, K. Bopp, Chr. Rüegg, M. Kolb und O. Friedli und Festreden von M. Iselin-Löffler, E. Arbenz und Dr. A. Krauer statt. Ein musikalisches Intermezzo wird vom Kinderwaldhornensemble „Horninis“ (Ltg. S. Ruf) der Musikschule Basel im Hof der Musikschule dargeboten. Die samstagsclub.konzertreihe für jung und alt führt mit „Circus Musicus“ zu Musik von C. Saint-Saëns eine Jubiläumsvorstellung mit virtuosen musikalischen und artistischen Beiträgen der Lehrpersonen U. Kiss, J. Löffler, E. Streiff, D. Chiarappa, K. Bösiger, B. Fries, S. Gärtner, M. Weber, A. Wäber auf. Idee, Text und Regie: B. Schneebeli.

Mit CAPRICCIOSO (nach der gleichnamigen Komposition von Cornelius Buser) folgen am 6. und 9. Mai 2010 zwei Jubiläumskonzerte der Gitarrenklassen Chr. Rüegg und M. Kolb im Sonderschulheim „Zur Hoffnung“ und im Musiksaal der MS Riehen unter Mitwirkung ehemaliger GitarrenschülerInnen der Musikschule Riehen 1980-2010. Das Jubiläumsprogramm erstreckt sich bis in den Spätherbst 2010.

### *GemeindeRiehen*

Viele Auftritte finden ausserhalb der Musikschule in den Altersheimen, den Kirchen oder an Anlässen der Gemeindeverwaltung statt, wie z. B. das Adventssingen in der Dorfkirche mit den Kinderchören am 6. Dezember 2009, oder „Alle Vögel sind schon da!“ - ein offenes Singen beim Dorfmuseum als Begleitprogramm zur Sonderausstellung der Ornithologischen Gesellschaft Basel. Wie jedes Jahr treten Kinder und Jugendliche auch am SINGEASY 2010 mit Begeisterung vors Publikum. Die Plattform wird vom Kulturbüro Riehen zur Verfügung gestellt.

### **Studio für Musik der Kulturen**

Auch im Schuljahr 2009/2010 lag der Schwerpunkt des Unterrichts wiederum beim Balinesischen Gamelan und der Nordindischen Musik. Alle Kurse und Ensembles konnten wie bisher mit Erfolg fortgesetzt werden. Bei den Aktivitäten des Gamelans wurden die verschiedenen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den einzelnen Abteilungen und Institutionen innerhalb und ausserhalb der MAB weiter ausgebaut. So besuchten im Berichtszeitraum ver-

mehrt Studierende der HSM den Gamelan-Anfängerkurs. Durch die intensive Zusammenarbeit der Gamelanguuppen aus Freiburg i.B. (Anggur Jaya), München (Cara Bali) und Basel (Gamelan der MAB) sowie dem Musiker und Tänzer I Wayan Pica konnten zwei Konzerte realisiert werden: einmal im Völkerkundemuseum in Hamburg (22.5.2010) und im Buchheim-Museum in Bernried am Starnberger See (31.7.2010).

Im Bereich Indische Musik fand im November (6.-15.11.2009) wieder das 24. jährliche Seminar „Nordindische Musik“ in Zusammenarbeit mit dem AACM statt. Zum Programm gehörten diesmal auch Einführungskurse, in den ein praktischer Einblick in die Welt der Ragas und Talas vermittelt wurde. Der dreimonatige Tabla-Kurs, geleitet von Sankar P. Chowdhury aus Kalkutta, konnte wie die Jahre zuvor von April bis Juli mit grossem Erfolg durchgeführt werden.

Bei den Workshops und Kursen kamen zwei interessante Angebote hinzu: als Ergänzung zum Balinesischen Gamelan der Kurs „Balinesischer Tanz“ (geleitet von Ni Ny. Inten Sriasih) und als Fortsetzung des Workshops von Arif Erdebil der Kurs „Ney – Rohrflöte aus der Türkei“ (geleitet von Erdal Karakus). Die sechsmal im Jahr stattfindenden Kurse „Persische Trommeln“ (geleitet von Madjid Khaladj) und der Perkussionsworkshop „Trommeln aus Korea – Samul Nori“ (geleitet von Kim Dong Won aus Seoul) zogen wiederum zahlreiche Teilnehmer aus der Schweiz und dem angrenzenden europäischen Ausland an.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen konnten mehrere Konzerte veranstaltet werden:

- 30.10.2009 - Biwa-Konzert, in der Reihe „Lauten der Welt“, mit Silvain Guignard, Hashimoto Toshie und Ishida Katsuyoshi (, in Zusammenarbeit mit der Schweizerisch-Japanischen Gesellschaft und DRS2)
- 11.12.2009 - Konzert „Japanische Musik für Schlagzeug“ mit Shonosuke Okura (in Zusammenarbeit mit HSM)
- 23.1.2010 - Solo-Konzert „Persische Perkussionsinstrumente“ mit Madjid Khaladj
- 10.4.2010 - Konzert „Koreanische Musik zwischen Tradition und Moderne“ mit Kim Dong-Won (in Zusammenarbeit mit HSM)
- 11.4.2010 - Bansuri-Konzert mit Ronu Majumdar, Bambusflöte (in Zusammenarbeit mit Indian Music Circle).

## Musikalische Grundkurse Basel

Im Rahmen der Musikalischen Grundkurse Basel haben im vergangenen Schuljahr 2009/2010 alle Kinder auf der Primarstufe in Basel-Stadt einmal pro Woche Fachunterricht Musik und Bewegung erhalten.

Mit all ihrer Fachkompetenz und ihrem Engagement für das musikalische Bildungsangebot erteilen die Lehrpersonen den wöchentlichen Unterricht und tragen darüber hinaus Wesentliches zum kulturellen Leben und der Ausstrahlung der einzelnen Primarschulen des Stadtkantons bei.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es einige Höhepunkte, in denen die Musikalischen Grundkurse Basel im Rampenlicht standen. An der Einweihung der grossartigen Vera Oeri Bibliothek am 14. September 2009 haben die Schulkinder des Münster-Schulhauses unter der Leitung von Eliana Baruffol mit einem Musikalischen Beitrag das Veranstaltungsprogramm vor Ort bereichert.

Im Januar 2010 fand das vom Verband Musikschulen Schweiz veranstaltete Forum Musikalische Bildung (VMS) in Baden statt. Die Schülerinnen und Schülern des Riehener Schulhauses Hinter Gärten haben unter der Leitung von Mireille Roman und Estha Stankowski diese wichtige kultur- und bildungspolitische Veranstaltung mit ihrer Darbietung, welche die Vielfalt des Fachunterrichts Musik und Bewegung dokumentierte, eröffnet.

Am 30. Januar 2010 wurden am MuB-Tag mit 10 Darbietungen aus allen Schulkreisen des Stadtkantons gezeigt, wie reichhaltig die Möglichkeiten sind, Musik und Bewegung auf die Bühne zu bringen. Erfreulich war, dass die Schulkinder ihre Darbietung vor einer grossen Kulisse im vollbesetzten Grossen Saal der Musik Akademie Basel zeigen durften. Auch hochrangige Vertretung aus der Politik und Schulverwaltung waren im Publikum vertreten.

An der MAB-Jahresfeier, welche am 20. März 2010 in der Leonhardskirche stattfand, waren die MGK mit einem musikalischen Beitrag des Münster-Schulhauses unter der von Leitung Eliana Baruffol vertreten.

Am 21. März 2010 kam es im Rahmen der Vorkonzerte des Collegium Musicum Basel im Stadtcasino Basel zum ersten Mal zu einer Aufführung der MGK. Zwei Klassen des Schulhauses Sevogel haben zum Thema Frühling unter der Leitung von Christa Andres gesungen, getanzt und gespielt.

Die Musik Akademie Basel bildet sowohl für die Lehrpersonen wie auch für die Kinder und deren Familien auf den verschiedensten Ebenen ein wichtiges Bezugsfeld. Dieses geht weit über den täglichen Unterricht hinaus und ermöglicht vielschichtiges kulturelles Erleben in Form von Konzerten, Aufführungen, weiterführende Unterrichtsangebote und vielem mehr.

In diesem Schuljahr fanden im Rahmen der Musikalischen Grundkurse Basel insgesamt 744 musikalische Aktivitäten statt. Alle diese Angebote sind für das tägliche Schulleben ein wichtiger Beitrag zur musisch künstlerischen Auseinandersetzung und Bereicherung für die Schule nach innen und nach aussen.

### Klassenaufführungen (132)

- Abschluss 4. Klasse
- Klassenaufführung am Ende des Schuljahres
- Klassenaufführung während des Schuljahres
- Aufführungen Klassen übergreifend

### Schulanlässe/-Feste (373)

- Begrüssung 1. Klässler
- Morgenkreis

- Morgenkreis wöchentlich
- Präsentation für andere Klassen
- Religiöse Feste
- Schulveranstaltung mit mehreren Klassen
- Schulfasnacht
- Schulhaussingen
- Tanzkreis

#### Veranstaltungen ausserhalb des Schulhauses (56)

- Aufführung ausserhalb Schulen (Altersheim, etc.)
- Jahresfeier MAB/Weihnachtsapéro MAB
- Lehrausgang (Konzert, Museum)
- MuB Tag im Grossen Saal der Musik-Akademie

#### Elternarbeit (92)

- Elterntreffen, Elternabend, Besuchstage
- Orientierung neuer 1. Klass-Eltern

#### Arbeit im Schulhausteam (52)

- Singen/Tanzen/Musizieren mit PS-LP
- Musikalischer Beitrag/Arbeit am 3-Tage Block

#### Schullager (39)

- Schullager
- Projekt-Tage und Woche
- Gamelan

Im Bereich Weiterbildung fand in der letzten Sommerferienwoche (4. – 7. August 2009) zum siebten Mal ein viertägiger Kurs für Elementare Musik- und Bewegungspädagogik statt. Angesprochen waren musikpädagogisch Interessierte, die mit 6 bis 11jährigen Kindern arbeiten.

Aus der ganzen Schweiz sind Teilnehmerinnen und Teilnehmer angereist. Die fünf ausgewiesenen Kursleiterinnen und Kursleiter aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben mit ihren Angeboten Musik ganzheitlich erleben, Boomwhacker, Rhythmuslieder-Rhythmus-spiele sowie Rund um Volkstänze, einen grossen Teil des Spektrums der Elementaren Musik- und Bewegungspädagogik abgedeckt. Der Sommerkurs war auch in diesem Jahr in jeder Hinsicht erfolgreich.

#### Zusätzliche Fortbildungsangebote:

- Das Afrika-Trommelset in der Schule; Susanne von Arx Sturm, Dornach
- Spiele mit Musik; Margret Stalder, Münchenstein / Susanne Wessel, Arlesheim

#### Konzerte und Vorführungen von Instrumenten in den Primarschulhäusern:

- Klezmer Musik; Michael Heitzler, Freiburg (D)
- Albanische Volksmusik; Arsim Leka, Basel
- Afrikanische Musik; Raphael Hofmann, Evillard

## Konzerte in der Musik-Akademie für Primarschulkinder in Begleitung Erwachsener:

- Der Büchel und der Bär; 10 junge Trompetenschüler, Ruedi Linder (Alphorn und Büchel), Barbara Schneebeili (Moderation)
- Briefe von Felix „ein kleiner Hase auf Weltreise“ – Kinderkonzert im Rahmen der Intern. Musikfesttage B. Martinu; Dani von Wattenwyl (Erzähler), Friedemann Stert (Leitung), Percussion Ensemble Kaiserstuhl, Groove Collective
- Eine musikalische Traum-Reise; Studierende BA Musik und Bewegung, Regie und Leitung: May Früh und Esther Messmer-Hirt
- Sophie und Schuhu – zwei Vagabündel fangen Morgensterne; Barbara Schneebeili (Moderation) und David LeClair (Musik)
- Josa und die Zauberfiedel; Dominique Chiarappa (Violine), Dorothee Gysin (Klavier), Barbara Schneebeili (Konzept und Moderation)

# Hochschule für Musik Basel

## Erste Masterdiplome

An der Diplomfeier des Studienjahres 2009/10 konnten die Studierenden erstmals Masterdiplome entgegennehmen. Gleichzeitig wurden die letzten altrechtlichen Konzertdiplome verliehen. Durch die Umstellung der meist dreijährigen Konzertdiplomstudiengänge auf die neuen zweijährigen Masterstudiengänge hatte die Leitung der HSM im Frühlingsemester 2010 einmalig einen um 30 Prozent höheren Aufwand an Diplomprüfungen zu bewältigen. Neben unseren einzigartigen Studienangeboten im Bereich Improvisation und Kammermusik wurde mit Beginn des Studienjahres der neue Schwerpunkt Zeitgenössische Musik gestartet. Unter der Leitung von Jürg Henneberger, Mike Svoboda und Marcus Weiss können sich Master-Studierende im Rahmen eines neuartigen Betreuungssystems, welches Dozierende der HSM wie externe SpezialistInnen einbezieht, in zeitgenössischer Musik spezialisieren.

## Akkreditierung

Für das Akkreditierungsverfahren der neuen Masterstudiengänge sowie des Bachelorstudiengangs Musik und Bewegung wurde ein umfangreiches Selbstevaluationsdossier erstellt. Der Besuch der Akkreditierungskommission der Akkreditierungsagentur OAQ vom 8. bis 10. März 2010 verlief sehr erfolgreich und erste Auszüge des schriftlichen Berichtes der Kommission bestätigen uns, dass wir angemessene Strukturen geschaffen haben, um unsere Studierenden auch weiterhin effizient auf das spätere Leben als Künstlerin oder Künstler und Musikpädagogin oder -pädagoge vorbereiten zu können.

## Prüfungsreglement

Das gesamte Prüfungsreglement der HSM wurde im gleichen Zeitraum wie die Erstellung des Anerkennungs dossiers revidiert. Die zahlreichen und sich gegenseitig zeitlich wie inhaltlich überlagernden Studienreformen der letzten Jahre hatten die Zusammenstellung eines neuen Gesamtdokuments bisher praktisch verunmöglicht. Die Einrichtung der Masterstudiengänge und das Auslaufen der altrechtlichen Diplomstudiengänge, waren nun deshalb eine gute Gelegenheit, diese Gesamtrevision nochmals zu initiieren und in einer konzisen Dokumentenstruktur zusammen zu fassen. Während des Studienjahres 2009/2010 wurde das Reglement in einer internen Vernehmlassung überprüft und verabschiedet.

## Personelles

Das Studienjahr 2009/10 brachte auch den Abschied von Dr. Anton Haefeli, Prorektor HSM und Dozent für Musikgeschichte, Instrumentenkunde und Musiklehre sowie Leiter des Bachelorstudiengangs Klassik. Er wurde im Rahmen der Diplomfeier auf sehr spezielle Art geehrt. Seine zahlreichen Verdienste für die Hochschule für Musik wurden von Studierenden und Kolleginnen und Kollegen mit einigen Darbietungen in Musik und Wort gewürdigt.

Ebenfalls pensioniert wurden Rudolf Buchbinder (Klavier), Walter Fähndrich (Improvisation), Thomas Furi (Violine), Markus Jans (Geschichte der Musiktheorie), Eva Krejci (Methodik/Fachdidaktik Musik und Bewegung), Verena Schweizer (Gesang) und Jörg Wullschleger (Methodik/Fachdidaktik Klarinette).

Bei der Regelung der Nachfolge von Dr. Anton Haefeli wurde dessen Pflichtenheft sowie das zur Verfügung stehende Pensum geteilt und neu auf zwei Personen übertragen. Die Studiengangsleitung Bachelor of Arts Klassik übernimmt ab Studienjahr 2010/11 Rico Gubler, das Prorektorat HSM (Stellvertretung Rektor HSM) wird Käthi Gohl Moser übernehmen.

Als neue Dozierende ab Studienjahr 2009/10 konnten gewählt werden: Benjamin Engeli (Kammermusik), Anton Kernjak (Kammermusik und – gemeinsam mit Tobias Schabenberger – Koordination im Bereich Kammermusik), Roman Patkolo (Kontrabass), Qiming Yuan (Musiktheorie).

### **Preisträgerinnen und Preisträger**

Zahlreiche Preisträgerinnen und Preisträger dokumentieren die insgesamt qualitativ sehr hohe Arbeit unserer Hochschule auch im nationalen und internationalen Umfeld aufs Eindrücklichste. Die aktuelle Liste ist auf der Homepage der Hochschule für Musik unter [www.hsm-basel.ch/ueberuns/Preise/Auszeichnungen](http://www.hsm-basel.ch/ueberuns/Preise/Auszeichnungen) einsehbar.

### **Der Komponist Helmut Lachenmann**

Im Rahmen der bereits traditionellen Zusammenarbeit mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel war der Komponist Helmut Lachenmann, einen der bedeutendsten Komponisten unserer Zeit, im Studienjahr 2009/10 bei uns als Gastprofessor tätig. Seine Werke wurden in verschiedensten Veranstaltungen thematisiert und begleiteten uns im Sinne eines roten Fadens durch das Studienjahr.

### **Veranstaltungen**

Das Studienjahr 2009/201 wies eine enorme Vielfalt an unterschiedlichsten Veranstaltungen auf und wartete im Sinne eines *festival continue* mit vielen Höhepunkten in Lehre und Forschung auf. Herausragende Ereignisse waren:

#### *Abschiedskonzert Rudolf Buchbinder*

Am 10. Januar 2010 verabschiedete sich Rudolf Buchbinder mit einem fulminanten Konzert im ausverkauften Musiksaal des Stadtcasinos von seiner Tätigkeit als Dozierender an der HSM. Als Solist leitete er vom Klavier aus ein Orchester, welches sich aus Dozierenden und Studierenden der HSM zusammensetzte. Aufgeführt wurden von Wolfgang Amadé Mozart das Konzert für Klavier und Orchester d-Moll KV 466, von Ludwig van Beethoven das Konzert Nr. 1 C-Dur für Klavier und Orchester op.15 und die Fantasie für Klavier, Chor und Orchester c-Moll op. 80.

#### *«Unvollendet – Vollendet?»*

Unter der Leitung von Raphael Immoos wurde im Basler Münster Wolfgang Amadé Mozarts Requiem KV 626 (1791) und Georg Friedrich Haas' Werk Sieben Klangräume zu den Fragmenten des Requiems von W. A. Mozart (2005) als Schweizer Erstaufführung aufgeführt.

#### *Chopin-Festival*

Zum 200. Geburtstag von Frédéric Chopin führten die Musikhochschulen Bern, Zürich und Basel im Rahmen eines gemeinsamen Festivals in allen drei Städten zahlreiche seiner Solo- und Kammermusikwerke sowie die Werke für Klavier und Orchester auf.

#### *Kammermusikprojekt über und mit Heinz Holliger*

mit Studierenden und Dozierenden zum 70. Geburtstag von Heinz Holliger 14.10. und 15.10.2009.

#### *Dreizehn 13*

Ein interdisziplinäres Projekt in Kooperation mit Gare du Nord und der Universität Basel mit Kompositionen von Jakob Ullmann und Daniel Weissberg 15. - 22.10.2009

#### *Kammermusikprojekt*

Die Donaueschinger Kammermusiktage 1921 - 1926 in Kooperation mit Musikwissenschaftlichem Institut der UNI Basel.

#### **Schlusskonzerte**

- 1. Schlusskonzert mit dem Sinfonieorchester Basel, Leitung: Fabrice Bollon  
9. Juni 2010, 19.30 Uhr, Stadtcasino Basel, Musiksaal,  
Shiho Uekawa, Klarinette; Maria de Piante Vicin, Klavier; Yu Zhuang, Violine; Aya Komatsu, Flöte
- 2. Schlusskonzert mit dem Sinfonieorchester Basel, Leitung: Gabriel Feltz  
15. Juni 2010, 19.30 Uhr, Stadtcasino Basel, Musiksaal  
Jiny Choi, Klavier; Mārcis Kuplais, Violoncello; Elina Gotsouliak, Klavier; Irena Gulzarova, Klavier
- 3. Schlusskonzert mit dem Sinfonieorchester Basel, Leitung: Rodolfo Fischer  
19. Juni 2010, 19.30 Uhr, Stadtcasino Basel, Musiksaal  
Marco Scilironi, Klavier; Aliéksey Vianna, Gitarre; Ilja Danilov, Posaune; Yun Jung Koo, Klavier
- 4. Schlusskonzert «Komposition» mit dem Ensemble Phoenix, Leitung: Jürg Henneberger  
26. Juni 2010, 19.30 Uhr, Grosser Saal der Musik-Akademie
- Konzerte zum Ende des Studienjahres im Grossen Saal der Musik-Akademie  
Kammermusik, 28. Juni 2010, 20.15 Uhr  
BOG PreisträgerInnenkonzert, 29. Juni 2010, 20.15 Uhr  
Kammermusik, 30. Juni 2010, 20.15 Uhr

#### **Professional Training Orchestra - PRO**

Das neu gegründete Kammerorchester der HSM nahm mit Beginn des Studienjahres seine Arbeit auf. Es unterscheidet sich von anderen Orchestern dadurch, dass es ohne Dirigenten/in, mit Instrumentalsolistinnen und -solisten aus den eigenen Reihen und mit wechselnder Stimmführung spielt. Erfolg und Qualität des Ensembles hängen von jedem einzelnen Mitglied ab. Das Orchester eröffnet Möglichkeiten Erfahrungen sowohl im Tutti als auch als Stimmführer/in zu sammeln, z. T. auch als Solist/in. Brian Dean, erfahrener Konzertmeister und Dozent für Violine und Barockvioline an der Hochschule Luzern, hat das Orchester projektweise vom ersten Pult aus geleitet. Der Schwerpunkt des Repertoires lag im ersten Jahr auf dem Gebiet der Klassik.

#### **Abteilung Forschung & Entwicklung**

Im Bereich Forschung & Entwicklung wurden 2009/10 folgende Projekte erfolgreich abgeschlossen: 1) Die Spieltechnik des Saxophons (Marcus Weiss, Giorgio Netti); Ziel des Projekts: Universell anwendbare Darstellung der zeitgenössischen Spieltechnik des Saxophons;. 2) Jürg Wytttenbach, *Skizzen zu Ludwig van Beethovens Klaviersonate op. 109*; Ziel des Projekts: Edition und wissenschaftliche Kontextualisierung der von Jürg Wytttenbach auskomponierten Skizzen zu Beethovens Klaviersonate op. 109 (Jürg Wytttenbach, Cornelius Bohn, Leonard Cecil, Michael Kunkel).

Drei Projekte der Abt. F & E wurden bei den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik Darmstadt einer grossen Fachöffentlichkeit vorgestellt: *IRMAT*, *Note~ for MAX/MSP*, *Die Spieltechnik des Saxophons*; auf der Berufs- und Bildungsmesse Basel (Oktober 2010) wurde das Multitouch-Interface *IRMAT* im FHNW-Pavillon ausgestellt.

Publikationen (Auswahl):

- Michael Kunkel, Martina Papiro (Hrsg.), Der Schall. Mauricio Kagels Instrumentarium, Saarbrücken: Pfau-Verlag 2009.
- Michael Kunkel, Quasi una attraversamento. Saxophonmehrklänge in Kunst und Forschung von Giorgio Netti Marcus Weiss und Georg Friedrich Haas, in: dissonance Nr. 110 (Juni 2010), S. 20-33 (Artikel peer reviewed).
- Michael Kunkel, Dreizehn 13 – ein polydisziplinäres Projekt zu Geschichte und Gegenwart des Badischen Bahnhofs Basel, in: Forschungseinblicke 2009/2010 (FHNW), S. 60-63.
- Marcus Weiss, Giorgio Netti, The Techniques of Saxophone Playing/Die Spieltechnik des Saxophons, Kassel etc.: Bärenreiter 2010.
- Jürg Wyttenbach, Skizzen zu Ludwig van Beethovens Klaviersonate op. 109, hrsg. von Michael Kunkel, Saarbrücken: Pfau-Verlag 2010 (Multi-Media-Box mit 5 Druckobjekten).

### **Studiengang Musik und Bewegung**

Im Studienjahr 2009/2010 haben 24 Studierende im Bachelor Studiengang Musik und Bewegung (Vertiefung Elementare Musikpädagogik) aktiv studiert.

Das Künstlerhaus Boswil „Alte Kirche Boswil“ war auch in diesem Studienjahr der ideale Ort für die Intensivwoche. Im Zentrum dieser Woche stand das tägliche vokale und instrumentale Musizieren (Heinz Füglistaler), Bewegungstechnik, Bewegungsimprovisation sowie Bewegen/Rhythmik/Tanz (May Früh und Ester Messmer), Conga üben/Trommeln (Esther Messmer) sowie Volkstanz (Esther Grüninger).

Im Februar kam im Rahmen von Kinderkonzerten im Grossen Saal das Projekt „eine musikalische Traum-Reise“ (May Früh und Ester Messmer) zur Aufführung.

Zusätzlich zum regulären Unterricht wurden zahlreiche Kurse und Veranstaltungen durchgeführt

### **Studiengang Schulmusik II**

Auf Ende des Studienjahrs 2009/2010 schlossen erstmals Studierende im Studiengang Schulmusik II mit dem Master Musikpädagogik SM II erfolgreich ab. Erfreulicherweise wurden die verschiedenen möglichen Varianten rege genutzt und es kam zu Abschlüssen SM II A mit Hauptfach Instrument, SM II C mit Hauptfach Musikwissenschaft und SM II D mit dem Schwerpunkt Instrument/Gesang.

Mit Beginn des Studienjahrs 2009/2010 beendete Prof. Beat Hofstetter seine Tätigkeit als Fachdidaktiker an der Pädagogischen Hochschule der FHNW. Dadurch gab es neu eine Trennung von administrativen Aufgaben, Unterrichtstätigkeit und Praxisbetreuung. Die Leitung des Fachstudiums wurde weiterhin von Beat Hofstetter übernommen.

Im Januar fand wiederum ein Musikpädagogische Woche statt, welche rege besucht wurde. 99 Studierende belegten eine Auswahl aus 18 verschiedenen Kursen.

### **Abteilung Jazz**

Das Studienjahr startete mit dem 3. Campus-Schweiz-Projekt unter dem Patronat der Direktorenkonferenz der Schweizer Jazzschulen (DKSJ), welches in diesem Jahr von Jazzabteilung in Basel organisiert wurde. Vom 10. bis 17. Oktober trafen sich 19 ausgewählte Jazz-Studierende aus den Musikhochschulen Bern, Luzern, Lausanne, Zürich und Basel. Unter der Leitung des argentinischen Komponisten, Jazzpianisten und Bandleaders Guillermo Klein erarbeiteten sie ein Programm des aktuellen Big Band Jazz, welches sie mit einer Konzerttour durch die fünf Städte präsentierten.

Dank der grosszügigen Unterstützung durch die Stiftung Levedo konnten an der Abteilung Jazz die Gastprofessur weiter ausgebaut werden. Neben Jorge Rossy wurde der österreichi-

chische Jazzpianist und Komponist Uli Rennert engagiert. Rennert nimmt neben einem Unterrichtpensum im Fachbereich Realisation als Aussenstehender ein „Coaching“ zur Qualitätssicherung und weiteren Entwicklung des Studienganges Producing/Performance wahr.

Im Berichtsjahr konnten in Zusammenarbeit mit dem Jazzfestival Basel, dem bird's eye jazz club und der Stiftung Levedo Workshops mit dem Saxophonisten Mark Turner gemeinsam mit dem Gitarristen Mikkel Ploug (28.10.2009), dem Trio Dado Moroni, Peter Washington und Enzo Zirilli (29./30.10.2009), dem brasilianischen Schlagzeuger Limao Queros (13./14.1.2010), Aydin Esen (7./8.5.2010), Dave Liebman (10.5.2010) und Gebhard Ullmann (20.5.2010) angeboten werden. In Kooperation mit ProHelvetia und dem bird's eye jazz club wurde dieses Jahr der südafrikanische Musiker Carlo Mombelli für vier Wochen im April/Mai als Artist in Residence verpflichtet. Weiter wurden übergreifende Projekte mit dem Bereich Klassik der HSM sowie der SCB realisiert.

Im Berichtsjahr wurde intensiv am Projekt für den neuen Jazzcampus an der Utengasse weitergearbeitet. Die generelle Baueingabe wurde im Februar 2010 positiv beantwortet. Die detaillierte Baueingabe wurde im September 2010 eingereicht.

Das Studienjahr wurde mit einer neuen partnerschaftlichen Konzertreihe unter dem Patronat der DKSJ abgeschlossen. Ausgewählte Bachelor-Projekt-Bands der Jazzabteilungen der Musikhochschulen Basel, Bern, Lausanne, Luzern und Zürich präsentieren sich in einer fünftägigen Tour in den Städten der Partnerschulen.

## **Elektronisches Studio**

Das Elektronische Studio der HSM bot Spezialausbildungen im Bereich der Studiengänge *Komposition* (Leiter Erik Oña) und *Audiodesign* (Leiter Volker Böhm) an. Neben dem Angebot im Rahmen der regulären Ausbildungen, führte das Elektronische Studio, als zusätzliche Dienstleistung für alle anderen Bereiche der HSM, zahlreiche weitere Kurse durch, die teilweise auch externen TeilnehmerInnen zugänglich waren.

Die Konzertreihe NACHTSTROM in Zusammenarbeit mit "Gare du Nord" wurde mit insgesamt fünf Konzerten weitergeführt. Eine Auswahl:

- Beim Nachtstrom am 29. Oktober 2009 präsentierte das Elektronische Studio das "Duo Saxophonic" mit Lars Mlekusch (Saxophone) und Thomas Peter (Elektronik).
- Am 14. Januar 2010 waren Robert Curgenvén und Katrin Bethge zu Gast beim Nachtstrom mit "air+electricity".
- Beim Nachtstrom am 11. März 2010 präsentierten Studierende der Audiodesign-Klasse des Elektronischen Studios "Filmvertonung mit Live-Elektronik".

Das Elektronische Studio veranstaltete vom 21. – 23. April 2010 im Gare du Nord das dBâle electronic music festival. Das Thema des diesjährigen Festivals lautete *frau musica electronica*, wobei Komponistinnen elektronischer Musik im Mittelpunkt standen. Während der drei Festivaltage fand jeweils ein Artist Talk um 18.00 Uhr statt und um 19.30 begannen die Konzerte, jeweils zwei pro Abend. In Zusammenhang mit dem Festivalthema vergab das Elektronische Studio an die drei Komponistinnen Françoise Barrière (Frankreich), Pippa Murphy (Grossbritannien) und Annette Vande Gorne (Belgien) jeweils einen Kompositionsauftrag. Diese neuen Werke wurden in den eigens von den Komponistinnen kuratierten Konzerten uraufgeführt.

Im Bereich der Forschung verantwortet das Elektronische Studio seit 2008 zwei laufende Forschungsprojekte:

- Notation of timed events:  
Note~ for Max mit dem Forschungsschwerpunkt Neue Musik und dem Forschungsfeld:

Elektronik, Kommunikation Mensch und Maschine. Das Forschungsteam besteht aus Benedikt Schiefer und Thomas Resch.

- IRMAT–Infrared Multi Action Tracker

mit dem Forschungsschwerpunkte Neue Musik, Pädagogische Forschung und den Forschungsfeldern Instrumentarium der Neuen Musik, Kommunikation Mensch und Maschine.

Das Forschungsteam besteht aus José Navarro (Leitung), Amadis Brugnoli (Leitung), Thomas Resch, Benjamin Federer, Lorenz Schuster. IRMAT ist ein musikalisches Interface. Das Forschungsteam beschäftigt sich mit der Aufgabe, neue Bedienkonzepte zur Steuerung von elektronischer Musik zu konzipieren, zu realisieren und zu erproben. Dafür greift es auf die Multitouchtechnologie zurück. Seit Dezember 2009 ist das Multitouch-Interface IRMAT in einem Labor innerhalb des Audiozentrums den Benutzern der Vera Oeri-Bibliothek zugänglich.

# Schola Cantorum Basiliensis

## Hochschule

### Personelles

Als Nachfolger von Richard Erig übernahm Sven Schwannberger den Improvisationsunterricht für Gesang und Melodieinstrument. Dr. Felix Diergarten trat seine Dozentenstelle für historische Satzlehre an.

Am Ende des Studienjahres wurde Chiara Banchini verabschiedet, die über Jahre die höchst erfolgreiche Klasse für Violine in alter Mensur geleitet hatte und eine ganze Generation international renommierter Geigerinnen und Geiger ausbildete.

### Ausbildung

- Der erste Jahrgang von Masterstudierenden kam in das zweite und abschliessende Masterjahr, an dessen Ende 35 Masterkonzerte standen: eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten, die jedoch gut bewältigt werden konnte.
- Chiara Banchini erarbeitet in ihrem letzten Jahr ein grosses Joseph-Haydn-Orchesterprojekt mit dem Orchester der SCB, das – vorbereitet durch drei wissenschaftliche Vorträge – im Dezember mit einem Akademiekonzert einen viel beachteten Höhepunkt fand.
- Der Blockflötist und Musikwissenschaftler Pedro Memelsdorff gab einen (auch von Dozierenden) gut besuchten workshop für die Mittelalter- und Renaissance-Studierenden zu seinem Spezialgebiet, dem Codex Faenza.
- Manfred Weiss studierte mit der Opernklasse einen Musiktheaterabend ein, der sich mit der Geschlechterdarstellung im barocken Musiktheater befasste und auf Grund seiner aktuellen Thematik von der Gleichstellungsstelle der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW unterstützt wurde.
- Die erneut hervorragend besuchten Studientage für Improvisation widmeten sich dem Thema „Rhetorik als Quelle musikalischen Handelns“ (8.-9. März 2010).
- Die Wochenenden zu speziellen Repertoires des 16. Jahrhunderts („Wer war...?“) wurden von Anne Smith weitergeführt ebenso wie die Körperarbeit mit Johanna Gutzwiller.
- Donna Agrell bot einen workshop an für Fagott und Streicher und David Yacus (als Gast) und Ian Harrison veranstalteten ein gut besuchtes Wochenende zum Thema Alta Capella mit Musikern und Studierenden auch von auswärts.
- Die Cembaloreise führte nach Hamburg in die Sammlung Beurmann (Leitung Jörg-Andreas Bötticher) und die Orgelreise nach Hamburg und Umgebung (Leitung Wolfgang Zerer).
- Josep Borràs (Barcelona) gab Dulziankurse.
- CHROMA, ein Projekt der Klassen für Blockflöte und Viola da gamba wurde zu einem wichtigen klassenübergreifenden Aufführungsprojekt, das neben historischer Musik in mitteltöniger Stimmung eine Uraufführung von Ed Haubensak enthielt und in Rasteau, Winterthur und Basel ein grosses interessiertes Publikum fand.
- Der erste Jahrgang des berufsbegleitenden Ausbildungsgangs Advanced Vocal Ensemble Studies (AVES) unter Leitung von Anthony Rooley präsentierte einen Abschluss auf hohem Niveau. Die Anerkennung des AVES-Programms zum MAS (Master of Advanced Studies) ist noch im Gange.

Diese und andere Aktivitäten wurden unterstützt von verschiedenen Stiftungen, die der SCB und ihrer Arbeit verbunden sind. An dieser Stelle sei allen herzlich gedankt; ganz speziell der Maja Sacher Stiftung Basel, die zahlreiche Projekte möglich macht, welche für die Qualität von Ausbildung und Forschung in der SCB unverzichtbar sind.

Die beiden regulären Dozierendenkonferenzen (25. Januar 2010 und 14. Juni 2010) wurden im Berichtsjahr ergänzt durch eine ausserordentliche Dozierendenkonferenz „Themen und Visionen“, eine Abendkonferenz, in der wichtige Inhalte und Zukunftspläne ohne Zeitdruck diskutiert wurden. Diese Art des Austauschs der Dozierenden untereinander und mit der Hochschulleitung soll in Zukunft regelmässig stattfinden.

### *Akkreditierung*

Eines der inhaltlich und organisatorisch anspruchsvollsten Projekte der letzten Jahre war die Akkreditierung der Masterstudiengänge. Zusammen mit der Hochschule für Musik wurde ein umfangreiches Selbstevaluationsdossier erstellt und eine Experten-Visite vor Ort vorbereitet, die zahlreiche Studierende, Dozierende und sonstige MitarbeiterInnen einbezog und sich über mehrere Tage erstreckte. Der Bericht der internationalen Expertenkommission war durchweg sehr positiv, einige nützliche Empfehlungen konnten rasch umgesetzt werden.

Vor Ende des Studienjahres 2009-10 war denn auch die umfangreiche neue Prüfungsordnung fertiggestellt, die unter der Leitung des stellvertretenden Rektors der SCB, Thomas Drescher, in zahlreichen Sitzungen zum Teil gemeinsam mit den KollegInnen der Hochschule für Musik nach den Vorgaben der Bologna-Studienordnung erarbeitet worden war.

Am Ende des Studienjahres waren 8 Diplomkonzerte, 5 Abschlusskonzerte, 15 Bachelorkonzerte, 35 Masterkonzerte und 5 Zulassungskonzerte zum Diplom bzw. Master sowie 26 Vortragsabende über die Bühne gegangen.

### *Forschung*

Gleich zu Beginn des Studienjahres wurde die neue Vera Oeri-Bibliothek der Musik-Akademie eingeweiht, in der die SCB einen grossen Unterrichtsraum, das nach den beiden Mit-Begründern der Schola Cantorum Basiliensis Ina Lohr und August Wenzinger benannte Lohr-Wenzinger-Studio, mit den wichtigsten aufführungspraktischen Materialien sowie einer modernen Präsentationstechnik „bewohnt“.

Das vom Schweizerischen Nationalfonds geförderte grosse Projekt zur Opera seria an deutschsprachigen Höfen (SNF Förderungsprofessur) bestimmte im Berichtsjahr das Thema des internationalen wissenschaftlichen Symposiums. Frau Prof. Dr. Fischer, ihre Mitarbeiter und die Kollegen der Forschungsabteilung erarbeiteten ein Konzept und luden zum Thema „Oper als ‚Gesamtkunstwerk‘ – zum Verhältnis der Künste im barocken Musiktheater“ international renommierte ForscherInnen aus verschiedenen Fachrichtungen zum interdisziplinären Austausch nach Basel ein (19. bis 21. November 2009). Zum ersten Mal fand im Rahmen eines SCB-Symposiums ein Doktorandenkolloquium statt, das bei jungen ForscherInnen auf Interesse stiess und gut besucht war. Die Tagung wurde ergänzt durch eine Wiederaufnahme der Oper Penelope la casta von Alessandro Scarlatti, einer Produktion der Opernklasse unter der musikalischen Leitung der Klasse Maestro al cembalo (verantwortlich Andrea Marcon) in der Regie von Manfred Weiss, die im Frühjahr 2009 bei ihrer Premiere grossen Erfolg gehabt hatte und es auf drei ehrenvolle Nominierungen im Jahrbuch der renommierten Zeitschrift „Opernwelt“ gebracht hatte.

Die Symposiums-Beiträge werden wie jedes Jahr im „Basler Jahrbuch für historische Musikpraxis“ veröffentlicht werden.

Kurz vor Weihnachten konnte der erste Band der neuen wissenschaftlichen Reihe „Schola Cantorum Basiliensis Scripta“ gemeinsam mit dem Schwabe-Verlag in der Kartäuserkirche präsentiert werden. Der Autor Dr. h.c. Jean-Claude Zehnder und Dr. Peter Wollny (Bach-Archiv Leipzig) stellten das zweibändige Werk „Die frühen Werke Johann Sebastian Bachs. Stil – Chronologie – Satztechnik“, vor, das vollständig durch Drittmittel, unter anderem erstmals von der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft FAG Basel, finanziert wurde. Diese

neue Reihe soll in unregelmässigen Abständen Monographien von (ehemaligen und derzeitigen) Dozierenden oder sonst der SCB nahestehenden MusikerInnen und WissenschaftlerInnen zur Veröffentlichung bringen.

Am 22. Januar 2010 tagte der wissenschaftliche Beirat der Schola Cantorum Basiliensis. Über diverse strategische Forschungsfragen und aktuelle wissenschaftliche Themen diskutierten mit den Mitgliedern der Forschungsabteilung: Prof. Dr. Wulf Arit, Prof. Dr. David Fallows, Prof. Dr. Christoph Wolff, entschuldigt waren: Prof. Dr. Birgit Lodes, Prof. Dr. Lorenz Welker.

### *Freunde alter Musik*

Die Freunde alter Musik FAMB präsentierten eine Reihe von hochrangigen Konzerten mit KollegInnen, die ehemalige SCB-Studierende (wie Pedro Memelsdorff oder Christina Pluhar) oder Gäste von aussen sind (wie Mira Glodeanu oder Frédéric Haas).

Das letzte FAMB-Konzert (Juni 2010) war eine echte Novität: Zum ersten Mal arbeitete die SCB mit der Basler Kaserne zusammen und konnte das Ergebnis gleich noch in Berlin, Köln und Chur präsentieren: Unter der Überschrift „Ars moriendi“ zeigten SängerInnen und MusikerInnen unter der musikalischen Leitung von Anthony Rooley und SchauspielerInnen der Gruppe CapriConnection in der Gesamtregie von Anna-Sophie Mahler einen Musiktheaterabend über die Kunst des Sterbens mit Musik von Henry Purcell etc., der national und international Beachtung fand.

### *Neue CD-Reihe*

Mit dem Wechsel der CD-Firma von harmonia mundi france zu Glossa konnte an die jahrelange Erfolgsgeschichte der SCB-CDs angeknüpft werden, die ersten drei Glossa-SCB-CDs wurden im Sommer 2010 international positiv aufgenommen und rezensiert. Die „Mischung“ von zwei Neuveröffentlichungen und einer Wiederveröffentlichung einer besonders wichtigen oder erfolgreichen CD soll in Zukunft beibehalten werden.

### *Kooperationen*

Die SCB „strahlte“ mit ihren Aktivitäten auch im Berichtsjahr in die Stadt Basel und erhielt dafür im Dezember 2009 den „Basler Stern“ für herausragende kulturelle Leistungen von – so die Laudatio – „unbestrittener Weltklasse“ für die Stadt und das Umland.

Die umfangreichste und weit über die Grenzen Basel wohl wirkungsvollste Kooperation 2009/2010 war wiederum die Zusammenarbeit mit dem Theater Basel. Im Frühjahr 2010 kam das gefeierte Leitungsteam der Orfeo-Produktion aus dem Jahr 2008 zurück, Regisseur Jan Bosse und Dirigent Andrea Marcon. Auf dem Programm stand dieses Jahr La calisto von Cavalli und auf der Bühne und im Orchestergraben waren neben dem La Cetra Barockorchester Basel so viele „Scholaren“ beteiligt wie nie zuvor.

## **Allgemeine Schule**

### *Personelles und Verwaltung*

Mit Sibylle Kunz könnte eine neue Blockflötenlehrkraft als Nachfolgerin für Richard Erig gewonnen werden, die im August 2009 ihre Tätigkeit aufnahm. Richard Erig führt jedoch noch einzelne Ensembles weiter. Ausserdem konnte Christina Hess nach einem Auswahlverfahren die Stelle für Barockposaune zum gleichen Zeitpunkt fest übernehmen, die seit der Pensionierung von Heinrich Huber 2002 vakant geblieben ist. Samira El Ghatta wurde in einem Mutterschaftsurlaub bis Januar 2010 für sechs Monate von Andrea Knutti vertreten.

Am 31. August fand die Lehrerkonferenz zu Beginn des Schuljahres statt, am 2. Februar eine weitere zu Beginn des 2. Semesters. Hiermit sollte der Kontakt zwischen Leitung und Lehrerschaft intensiviert werden. Am 14. November wurde zusammen mit der Musikschule der Orientierungsnachmittag durchgeführt. Die Konzentration der SCB-Angebote auf die Räume im Haus Rosengarten hat sich dabei als vorteilhaft für die Wahrnehmung bei den Besuchern erwiesen.

Im August 2009 wurde eine lange geplante Erhöhung der Schulgelder umgesetzt, die durch die allgemeine Teuerung der vergangenen Jahre nötig geworden war.

### *Veranstaltungen*

Im Schuljahr 2009/2010 fanden 12 Vortragsstunden statt. Mit drei Extra-Konzerten hat sich die SCB AS an der Reihe „Schall und Strauch“ des Botanischen Gartens Basel beteiligt. Bereits am 23.04.2009 traten in einem (gut klimatisierten!) Gewächshaus des Tropenhauses am Spalentor ein Ensemble unter der Leitung von Richard Erig auf, am 17. 09.2009 das Traversflötenconsort unter Leitung von Anne Smith und am 10.12.2009 eine Gruppe fortgeschrittener Blockflötenschülerinnen unter Leitung von Andrea Knutti und Stephanie Schacht, sowie unter Beteiligung von Salomé Im Hof als Sprecherin und Gestalterin der Inszenierung.

Sehr erfolgreich verlief am 6. Februar 2010 ein Renaissance-Tanzball im Grossen Saal mit Véronique Daniels als Tanzmeisterin. Zahlreiche SCB-Ensembles kamen dabei zum Einsatz und eine unerwartet grosse Anzahl auswärtiger Besucher fand den Weg zum Ball.

# Lehrkörper

## Musikschule

### Grossbasel/Kleinbasel (KB)

#### Praktische Fächer

Orgel	Felix Pachlatko
Klavier	Christian Abbühl, Emanuel Arbenz, Brigitte Bernhard Gauss, Marion Bopp vom Bruck, Felix Buchmann, Keum-Ha Chai, Susanne Cecil, Jelena Dimitrijevic, Franz Frautschi, Yvonne Haener (KB), Stefan Hoeltz, Susanne Huber, Kathi Jacobi, Pierrette Jeker, Sandra Jenny, Mariette Lehmann Sieber, Hélène Löffler, Jürg Löffler, Michel Luchsinger, Christof Luisoni, Beat Mattmüller, Esther Messmer, Stéphane Reymond, Samuel Roesti, Evangelos Sarafianos, Joachim Scherrer (KB), Emanuel Stäheli, Bruno Stöckli, Claudia Vonmoos (KB), Claudia de Vries Bettoni, Hans Wäber, Krisztina Wajsza, Samuel Wettstein
Jazzklavier	Thomas Nüesch
Akkordeon	Janina Bürg, Chassot Viviane, Luchsinger Jürg
Violine/streicherische Früherziehung	Etienne Abelin, Bösiger Katrin (KB), Marianne Aeschbacher, Monika Clemann, Susanna Coray-Lussi, Emilie Haudenschild, Brigitte Füllemann, Isabelle Ladewig, Dorothe Meury, Seraina Müller, Ursula Pachlatko, Antonio Pellegrini, Vincent Providoli, Daisy Ramsauer, Hyunjong Reents-Kang, Nicolette Rey Nieder, Dominik Stark, Egidius Streiff, Angela Thüring
Bratsche	Monika Clemann, Mariana Doughty (KB), Salome Janner, Vincent Providoli
Violoncello	Lis Arbenz, Nebojsa Bugarski, Lea Hosch, Käthi Gohl Moser, François Jaccottet, Marek Jerie, Emeric Kostyak, David Lauri, Peter Meyer, Beat Schneider, Kaspar Zwicky (KB)
Kontrabass	Claudia Brunner
Harfe	Nicola Hanck, Mahalia Kelz
Klassische Gitarre	Anna Brugnoli, Benjamin Bunch, Krishnasol Jimenez, Rudolf Lüthi, Paola Minussi, José Navarro, Ariane Schöpfer
E-Gitarre	Thomas Jaeger (KB), Andreas Krüsmann
Mandoline	Wolfgang Paul
Querflöte	Matthias Ebner, Andreas Grieder, Barbara Grünig, Iris Junker (KB), Renate Lemmer, Gail Makar, Bettina Schwarze
Stimme und Bewegung	Danielle Jungblut-Mosimann

Oboe	Michela Scali, Hansjürgen Wäldele (KB)
Klarinette	André Grillon (KB), Martin Weber, Jörg Wullschleger
Fagott	Nicolas Rihs (KB)
Saxophon	Sandra Brigger (KB), Matthias Gubler, Jean-Georges Koerper, Martin Neher (KB)
Trompete	Franz Leuenberger, Ruedi Linder, Albin Simon (KB), Urban Walser
Horn	Heiner Krause, Stefan Ruf
Posaune	Hannes Fankhauser (KB), Heinz Füglistaler, Thomas Nidecker
Tuba / Euphonium	David LeClair, Ernst May
Schlagzeug	Daniel Buess, Benedikt Bürgin, Erich Fischer, Gerhard Huber, Fran Lorkovic, Alex Wäber (KB), Sylvia Zytynska (KB)
Gesang	Michael Pavlu, Hans-Jürg Rickenbacher, Nora Tiedcke, Heidi Wenk
Blasmusik-Dirigierkurs	Felix Hauswirth
Musiktheorie	John MacKeown, René Wohlhauser

### **Vorkurse**

Gitarre	Anna Brugnoni
Klavier	Karin Buser
Schlagzeug	Daniel Buess, Erich Fischer, Gerhard Huber, Sylvia Zytynska (KB)
Instrumentenkreisel	Sylvia Zytynska

### **Klassenkurse**

Gehörbildung	Rosmarie Inoue, Rudolf Lutz, John MacKeown, Paul Ragaz, René Wohlhauser
Musiktheorie	John MacKeown, René Wohlhauser
Kinder- und Jugendchor	Susanne Würmli-Kollhopp, Maria Laschinger, Andreas Gisler
Stimmbildung	Michel Uhlmann
Rhythmik/Bewegungsprovisation und Tanz	Esther Grüninger (+KB), Silvia Escher

### **Instrumentalgruppen**

Jugend-/Sinfonieorchester	Ulrich Dietsche
Ensembles Crescendo	Isabelle Ladewig, Dorothe Meury, Noemi Tran-Rediger, Kaspar Zwicky, Annkathrin Zwygart

Blechbläserensembles	Urban Walser, Stefan Ruf
Blasorchester Windspiel, Big Band, Überschalldüsen (gemischtes Bläserensemble)	Franz Leuenberger, Matthias Gubler, Hannes Fankhauser, Thomas Nüesch, Matthias Gubler, Hansjürgen Wäldele (KB)
Balinesische Musik	Karl Richter
Indische Musik	Kenneth Zuckerman
Flautastico (Querflötenorchester)	Matthias Ebner, Andreas Grieder (KB)
Gamelan für Kinder und Jugendliche	Franz Goldschmidt, Sigrid Heisler, Maja Löffler, Karl Richter

### **Improvisation/Experiment**

Experimentierfeld Musik, Computer-Synthesizer-Sampler	Tomek Kolczynski
---	------------------

### **Ergänzende Fächer**

F.M. Alexander Technik (AT)	Michael Büttler, Dorothe Meury
-----------------------------	--------------------------------

### **Mutationen**

neue Lehrkräfte	per August 2009: Andreas Krüsmann, E-Gitarre Samuel Roesti, Klavier
Pensionierungen	per Ende Juli 2010: Marion Bopp vom Bruck, Klavier Benjamin Bunch, Gitarre Mariette Lehmann Sieber, Klavier Esther Messmer, Klavier Bruno Stöckli, Klavier
Austritt	per Ende Februar 2010: Viviane Chassot, Akkordeon
	per Ende Juli 2010: Hannes Fankhauser, Posaune

### **Jazzschule Basel**

#### **Praktische Fächer**

Gesang	Thomas Achermann, Peggy Chew, Gina Günthard, Lisette Spinnler, Petra Vogel
Klavier	Michael Beck, Walter Jauslin, Gerd-Friedrich Lang, Benedikt Mattmüller, Natascha Stohler
Violine	Marion Namestnik
E-Bass	André Buser

Kontrabass	Leon Duncan
Gitarre	Michael Jeup, Jaro Milko
Rockgitarre	Andreas Krüsmann
Saxophon	Daniel Blanc, Alex Hilbe
Querflöte, Klarinette	Daniel Blanc
Trompete	Johannes Walter
Posaune	Lukas Briggen
Schlagzeug	Benedikt Bürgin, Victor Uebelhart
Vibraphon	Urs Wiesner

### **Ensembleunterricht**

Leon Duncan, Gerd-Friedrich Lang,  
Benedikt Mattmüller, Jaro Milko

### **Chöre**

Vocal Department Chor  
Easy Singing Chor

Petra Vogel  
Gina Günthard

### **Klassenkurse**

Elementarkurs: Theorie  
Vollprogramm: Theorie

Stephan Sieber  
André Buser, Walter Jauslin, Stephan Sieber

### **Klasse für Studienvorbereitung**

- Theorie  
- Ensembleunterricht

Michael Beck  
Michael Beck, Walter Jauslin

### **Mutationen**

neue Lehrkräfte

Per 1. August 2009  
Johannes Walter, Trompete

Per 1. August 2009  
Lukas Briggen, Posaune

Austritt

Per Ende Juli 2009  
Matthieu Michel, Trompete

## Musikschule Riehen

Leitung	Claudia de Vries
Klavier	Jelena Dimitrijevic, Oliver Friedli, Doris Huber, Ursula Kiss, Jürg Löffler, Reto Reichenbach, Mireille Roman, Urs Stäuble
Violine	Dominique Chiarappa-Zryd, Stefan Hulliger, Egidius Streiff
Violoncello	Bernadette Fries Bolli
Gitarre	Manfred Kolb, Christoph Rüegg
Querflöte	Susanne Gärtner, Vreni Peter
Blockflöte	Kathrin Bopp, Mechtild Löffler, Susanne Rodewald
Oboe	Hansjürgen Wäldele
Klarinette	Wenzel Grund, Martin Weber
Trompete	Rudolf Linder
Schlagzeug	Gerhard Huber, Alex Wäber
Gehörbildung	Rosmarie Inoue
Rhythmik	Marianne Billo-Degen,
Bewegungsimprovisation und Tanz	Marianne Billo-Degen
Kinder- und Jugendchor	Annemarie Gutbub
Frauenchor	Barbara Schneebeili
Blockflötenensembles	Mechtild Löffler, Susanne Rodewald
Klarinettenensemble	Wenzel Grund
Trompetenensemble	Rudolf Linder
Gitarrenensemble	Christoph Rüegg
Streicherensembles	Dominique Chiarappa-Zryd, Bernadette Fries

## **Musikalische Grundkurse**

Leiter	Heinz Füglistaler
Stellvertreterin	Astrid Bosshard
Grundkurslehrpersonen	Grundkurslehrpersonen: Gabriella Adorjan, Rosmarie Aebi, Christa Andres, Cécile Arnold, Ariane Bänninger Lefèbvre, Annette Barth Buser, Mariann Bärtschiger, Eliana Baruffol, Nadine Boll, Astrid Bosshard, Martin Brodmann, Brunner-Weber Stephanie, Jasna Bürgin, Sonia Buser-Hugonet, Ulrike Degen-Sauer, Ursula Dittli Altmann, Susanne Eichin, Thomas Erb Rinaldi, Catherine Fornallaz Berchtold, Monika Gubser Mall, Angela Hans, Katharina Herzog, Renate Hinkofer Richter, Bulbuli Hossain, Therese Jassniker, Lisa Jegge Looser, Irène Julius-Schumacher, Susanne Kägi, Gabor Kartschmaroff, Chantal Langlotz-Weibel, Maja Löffler, Barbara Lötscher, Stephan Luethi, Christina Mettler, Thomas Moser, Esther Pfirter, Monika Raaflaub-Gürtler, Bernadette Rickli Theiler, Serena Rinaldi Erb, Mireille Roman, Edith Röthlisberger, Anne-Marie Sauter, Margrit Schifferli, Barbara Schläpfer, Inez Schmid, Philipp Setzepfand, Margret Stalder-Fischer, Estha Stankowski, Susanne Strässle Yilmaz, Hue-Trinh Tran Rey, Gabriela Tran-Wohlfender, Susanne von Arx Sturm, Stefanie Wagner, Kurt Wegmüller, Susanne Wessel, Christine Witzemann, Sabine Wöhrle, Annette Wullimann, Beatrice Wygandt, Annkathrin Zwygart.

## ***Mutationen***

Neue Lehrkräfte	Benjamin Reinhard
Beendigung der Lehrtätigkeit	Gabriella Adorjan Eliana Baruffol Stefanie Wagner
Pensionierungen	Mariann Bärtschiger Monika Gubser Mall Eva Krejci Barbara Lötscher Stephan Luethi Margrit Schifferli

# Hochschule für Musik

## Künstlerische Hauptfächer

Audiodesign	Volker Böhm
Dirigieren	Felix Hauswirth (Blasorchesterdirektion), Raphael Immoos (Chorleitung)
Fagott	Sergio Azzolini
Gesang	Marcel Boone, Isolde Siebert, Prof. Verena Schweizer; Hans-Jürg Rickenbacher (in Verbindung mit SM II A; beurlaubt)
Gitarre	Walter Feybli, Pablo Márquez, Stephan Schmidt
Harfe	Sara O'Brien
Horn	Christian Lampert
Kammermusik	Walter Levin / Günter Pichler / Rainer Schmidt (Streichquartett), Hauptfachlehrkräfte sowie Benjamin Engeli, Jürg Henneberger, Anton Kernjak, Jan Schultz
Klarinette	François Benda
Klavier	Rudolf Buchbinder, Jean-Jacques Dünki, Filippo Gamba, László Gyimesi, Adrian Oetiker, Tobias Schabenberger
Komposition	Georg Friedrich Haas, Erik Oña, PhD, Balz Trümpy, Dr. Jakob Ullmann, Qiming Yuan
Kontrabass	Roman Patkoló
Musiktheorie/Analyse	Georg Friedrich Haas, Erik Oña, PhD, Balz Trümpy, Dr. Jakob Ullmann, Qiming Yuan
Oboe	Emanuel Abbühl, Omar Zoboli
Orgel	Dr. Martin Sander
Pauke, Schlagzeug	Christian Dierstein, Matthias Würsch
Posaune	Edgar Manyak, Mike Svoboda (zeitgenössische Kammermusikprojekte)
Querflöte	Kiyoshi Kasai, Felix Renggli
Saxophon	Marcus Weiss (Assistenz Remo Schnyder)
Schulmusik	Beat Hofstetter
Trompete	Klaus Schuhwerk
Tuba	David LeClair
Viola	Silvia Simionescu-Keller, Geneviève Strosser
Violine	Thomas Furi, Raphaël Oleg, Adelina Oprean, Rainer Schmidt
Violoncello	Thomas Demenga (Assistenz Anita Leuzinger), Ivan Monighetti (Assistenz Sol Gabetta), Rafael Rosenfeld

## **Pädagogische Fächer**

Allgemeine Pädagogik	Peter-Christian Miest (a.i.)
Fachdidaktik/-methodik	Brigitte Bernhard Gauss (Klavier), Claudia Brunner (Kontrabass), Stefan Furter (Klavier), Käthi Gohl Moser (Violoncello), Stefan Häussler (Violine), Nicola Hanck (Harfe), Renate Lemmer, lic. phil. (Flöte); Peter Knodt (Didaktik Blechblasinstrumente, Methodik Trompete), Michael Büttler (Methodik Posaune), Heinrich Krause (Methodik Horn), Ernst May (Methodik Tuba); Felix Lindenmaier (Musiktheorie), Martin Pirktl (Gitarre), Martin Neher (Saxophon), Felix Pachlatko (Orgel), Vincent Providoli (Violine, Viola), Nicolas Rihs (Fagott), Nora Tiedcke (Gesang), Thomas Waldner (Schlagzeug), Hans Jürgen Wäldele (Oboe), Jörg Wullschleger (Klarinette), Didaktik SM II Beat Hofstetter, Didaktik SLA Prof. Conrad Heusser

## **Elementare Musikpädagogik**

Leitung, Gruppenmusizieren	Heinz Füglistaler
Stellvertreterin des Leiters	Astrid Bosshard
Gesang	Sebastian Goll, Regula Konrad
Methodik/Didaktik	Christa Andres, Astrid Bosshard, Eva Krejci
Musiktheorie	Paul Ragaz
Musizieren im MGK/Orff-Schulwerk	Susanne von Arx Sturm
Pädagogische Psychologie	Sabine Meier Schäfer
Popmusik im MGK	Conrad Heusser
Rhythmik	Gaby Mahler

## **Pflicht- und Wahlfächer**

Analyse	Felix Lindenmaier, Balz Trümpy, Dr. Jakob Ullmann
Aufführungspraxis älterer Musik	Jörg-Andreas Bötticher und Lehrkräfte der SCB
Berufskunde/Kulturmanagement	Martina Pratsch
Basis Bühne	Regina Heer
Blattspiel für GitarristInnen	Walter Feybli
Blattspiel und Korrepetition für PianistInnen	Jan Schultz
Chöre	Raphael Immoos
Clarino	Jean-François Madeuf
Dirigieren (für fortgeschrittene InstrumentalistInnen)	Rodolfo Fischer
Dirigierpraxis (SM II, Chorleitung)	Raphael Immoos
Ensemble für zeitgenössische Musik	Jürg Henneberger, Marcus Weiss
Formenlehre	Felix Lindenmaier

Front Stage Basel	Regina Heer (Koordination)
Gehörbildung	Paul Clemann, Elke Hofmann, Gail Makar („Intensivkurs“)
Generalbass	Rudolf Lutz, Nicola Cumer (Assistenz)
Gesang (SM II)	Ralf Ernst, Hans-Jürg Rickenbacher (beurlaubt)
Geschichte der Musiktheorie	Markus Jans
Groove	Michael Chylewski, Christoph Mohler
Hammerflügel und Clavichord	Jean-Jacques Dünki
Improvisation	Walter Fähndrich (freie), Ken Zuckerman (modale)
Instrumentation	Georg Friedrich Haas
Instrumentation und Arrangieren (für Studierende der Bläserorchesterdirektion)	Felix Hauswirth
Instrumentenkunde	Dr. Anton Haefeli und Gäste
Interpretation neuer Musik	Jürg Henneberger, Marcus Weiss
Jazzgeschichte	Tom Gsteiger
Klavier	Christian Abbühl, Paul Clemann, Stefan Hoeltz, Hélène Löffler, Beat Mattmüller, Gérard Karfiol, Stéphane Reymond, Urs Stäuble, Thomas Thüring, Claudia Vonmoos, Hans Wäber
Korrepetition	Hans Joerg Fink, Paul Suits (Gesang, Front Stage), Thomas Thüring
Musikalische Akustik	Robert Hermann
Musikgeschichte	Dr. Matteo Nanni
Musiklehre	Dr. Anton Haefeli
Neue Musik	Marcus Weiss (Organisation, Koordination)
Orchester	Verschiedene Lehrkräfte für Répertoireproben
Partiturspiel	Lukas Langlotz; Felix Hauswirth (für Studierende der Bläserorchesterdirektion)
Psychophysiologisches Vorspiel und Vorsingtraining	Dr. Horst Hildebrandt
Recherche Musik	Markus Erni, lic. phil., und Bibliotheksteam
Rhythmik	Gaby Mahler
Rhythmus und Körper	Julio Barreto
Sprechtechnik/Sprachgestaltung	Christa Siebert-Freund (a. i.)
Tonsatz	Felix Lindenmaier, Balz Trümpy, Dr. Jakob Ullmann, Qiming Yuian
Viola für ViolinistInnen	Monica Clemann, Vincent Providoli, Silvia Simionescu-Keller, Geneviève Strosser
Violine für BratscherInnen	Marianne Aeschbacher
Üben auf physiologischer Basis	Dr. Horst Hildebrandt

## *Studio für Elektronische Musik*

Studiolenkung; Max-Seminar, Analyse und Repertoire der Elektronischen Musik	Erik Oña
Fachklasse für Audiodesign: HF-Unterricht, DSP, Synthese, Psychoakustik u. a.	Volker Böhm
Tonstudiopraxis, Aufnahmetechnik und -mischung, Beschallungs- technik, Klangästhetik und Gehörbildung	Robert Hermann
Einführungskurs Aufnahmetechnik	Malgorzata Albinska
Einführung in Elektronische Musik	Tanja Müller

## **Abteilung Jazz**

### **Hauptfächer**

E-Bass	André Buser, Michael Chylewski
Gesang	Ann Malcolm, Lisette Spinnler
Gitarre	Michael Jeup, Wolfgang Muthspiel
Klarinette	Domenic Landolf
Klavier	Malcolm Braff, Hans Feigenwinter, Walter Jauslin, Gerd Friedrich Lang, Lester Menezes
Kontrabass	Bänz Oester
Posaune	Adrian Mears
Querflöte	Daniel Blanc, Günter Wehinger
Saxophon	Daniel Blanc, Domenic Landolf, Andy Scherrer, Sascha Schönhaus
Schlagzeug	Julio Barreto, Gregor Hilbe, Jorge Rossy, Victor Uebelhardt
Trompete	Lars Lindvall, Matthieu Michel
Vibraphon	Urs Wiesner

### **Pflichtfächer**

Arrangement	Lars Lindvall
Big Band	Matthieu Michel
Business	Poto Wegener
Elektronik	Gregor Hilbe, Daniel Dettwiler
Gehörbildung	Adrian Mears, Lester Menezes
Geschichte der Populärmusik	Dr. Martin Schäfer
Harmonielehre	Lester Menezes
Improvisation	Wolfgang Muthspiel, Walter Jauslin, Lester Menezes, Sascha Schönhaus

Jazzgeschichte	Tom Gsteiger
Pädagogik, Psychologie, Didaktik	Günther A. Buchwald, Marcel Langt
Performance-Ensemble	Gregor Hilbe
Producing	Gregor Hilbe
Rhythmusschulung	Julio Barreto, Malcolm Braff, Hans Feigenwinter, Christoph Mohler
Sight Reading	Michael Jeup, Lars Lindvall
Stimmbildung	Gina Günthard
Tonsatz	Matthias Heep
Werk- und Interpretationsanalyse	Hans Feigenwinter, Urs Wiesner
Workshop, Repertoirestudium	Julio Barreto, Malcolm Braff, André Buser, Michael Chylewski, Roman Dylag, Hans Feigenwinter, Walter Jauslin, Ann Malcolm, Adrian Mears, Lester Menezes, Bänz Oester, Urs Wiesner
Zweitinstrument Klavier	Michael Beck, Friedrich Lang, Benedikt Mattmüller

### **Mutationen**

Neue Lehrpersonen	Roman Patkoló, Kontrabass Qiming Yuan, Komposition/Musiktheorie Benjamin Engeli, Kammermusik Anton Kernjak, Kammermusik
-------------------	--

## Schola Cantorum Basiliensis

Dozierende an beiden Abteilungen (HS und AS)

### Praktische Fächer

Gesang	Kathleen Dineen, Rosa Dominguez, Sebastian Goll, Almut Hailperin, Ulrich Messthaler, Andreas Scholl, Evelyn Tubb, Gerd Türk, Dominique Vellard, Sharon Weller, Lina Åkerlun (als Gast), Marcel Boone (als Gast)
Blockflöte	Stefan Beltinger, Katharina Bopp, Samira El Ghatta, Richard Erig, Margret Föppl, Verena Hammer, Maja Hünninger, Sibylle Kunz, Corina Marti, Stephanie Schacht, Margrit Schifferli, Anne Smith, Conrad Steinmann, Carole Wiesmann
Traversflöte	Liane Ehlich, Marc Hantai
Pommer, Barockoboe, Klassische Oboe	Katharina Arfken, Carole Wiesmann
Klarinette	Pierre-André Taillard
Naturhorn	Thomas Müller
Barockfagott	Donna Agrell
Dulzian	Josep Borràs (als Gast)
Barocktrompete	Jean-Francois Madeuf
Barockpauke	Philip Tarr (als Gast)
Zink	Bruce Dickey
Posaune	Charles Toet, Christina Hess
Violine	Chiara Banchini, David Plantier
Violoncello	Christophe Coin, Petr Skalka
Viola da gamba	Paolo Pandolfo, Rebeka Rusò
Violone / Kontrabass	David Sinclair
Fidel	Randall Cook
Renaissance-Laute, Barock-Laute	Peter Croton, Agileu Motta, Hopkinson Smith
Plektrum-Laute und mittelalterliche Zupfinstrumente	Crawford Young, Kenneth Zuckerman
Historische Harfe	Heidrun Rosenzweig
Drehleier	Carmen Ehinger
Mittelalterliche Tasteninstrumente	Corina Marti
Cembalo, Clavichord	Jörg-Andreas Bötticher, Jesper Christensen, Nicola Cumer, Carmen Ehinger, Markus Hünninger, Tobias Lindner, Andrea Marcon, Giorgio Paronuzzi, Andrea Scherer, Hans Peter Weber
Fortepiano	Jesper Christensen, Jelena Dimitrijevic, Edoardo Torbianelli, Kristian Bezuidenhout (als Gast)
Orgel	Jörg-Andreas Bötticher, Lorenzo Ghielmi, Andrea Marcon, Wolfgang Zerer

## **Ensemble**

Ensemble zur Musik des Mittelalters und der Renaissance	Randall Cook, Kathleen Dineen, Dominique Vellard, Crawford Young, Kenneth Zuckerman
Alta capella	Ian Harrison (als Gast)
Ensemble zur Musik des 16. Jhds.	Randall Cook, Anthony Rooley, Anne Smith, Evelyn Tubb u.a.
Ensemble zur Musik des 17./18. Jhds.	Chiara Banchini, Jörg-Andreas Bötticher, Jesper Christensen, Jean-François Madeuf u.a.
Ensemble zur Musik der Klassik	Christophe Coin, Pierre-André Taillard, Edoardo Torbianelli u.a.
Choralensemble	Luca Ricossa
Vokalensemble	Gerd Türk, Michel Uhlmann
Streicherensemble	Chiara Banchini
Trompetenensemble	Jean-Francois Madeuf
Improvisationsensemble	Richard Erig
Aufführungspraxis im Ensemble	Jesper Christensen
Historischer Tanz	Véronique Daniels, Barbara Leitherer
Opernklasse	Carlos Harmuch (Regie), Francesco Pedrini (musikalische Leitung, Korrepetition), Manfred Weiss (als Gast)

## **Theoretische Fächer**

Gehörbildung	Sally Jans, Hans Peter Weber, Crawford Young
Gregorianischer Choral	Luca Ricossa
Satzlehre	Felix Diergarten, Johannes Menke
Musikgeschichte	Christine Fischer, Anselm Hartinger, Jeremy Llewellyn, Regula Rapp
Notation	Véronique Daniels, Angelika Moths
Instrumentenkunde	Thomas Drescher, Crawford Young (Mittelalter)
Stimmungen und Stimmen	Georg Senn
Improvisation	Nicola Cumer, Emmanuel Le Divellec, Rudolf Lutz, Markus Schwenkreis, Sven Schwanberger
Generalbass	Jörg-Andreas Bötticher, Jesper Christensen, Nicola Cumer, Markus Hünninger, Tobias Lindner, Andrea Marcon, Giorgio Paronuzzi, Andrea Scherer, Hans Peter Weber, Peter Croton, Hopkinson Smith (Laute), Heidrun Rosenzweig (Harfe)
Methodik	durch die Fachdozenten
Unterrichtspraxis Blockflöte	Kathrin Bopp
Unterrichtspraxis Oboe	Carole Wiesmann

Korrepetition

David Blunden, Nicola Cumer, Vincent Flückiger  
(Laute, Theorbe), Eriko Wakita

Vertrauensdozenten  
für die Studierenden

Peter Croton, Véronique Daniels

***Mutationen***

Pensionierungen

Markus Jans, Dominique Muller

# DIPLOMPRÜFUNGEN

## Hochschule für Musik

### *Konzertdiplome*

Gitarre	Salvatore Foderà, Klasse Pablo Márquez
Klarinette	Lorenz Lüönd , Klasse François Benda
Klavier	Kai-Na Chang, Klasse László Gyimesi
	Francesca Vidal, Klasse Filippo Gamba
	Vladimir Guryanov, Klasse Filippo Gamba
	Valentyn Valentiyeu, Klasse Adrian Oetiker
Oboe	Valentine Collet, Klasse Emanuel Abbühl
	Xin Jin, Klasse Omar Zoboli
	Chikako Nagatsuka, Klasse Emanuel Abbühl
Querflöte	Marie Gross, Klasse Felix Renggli
Schlagzeug	Mariko Nishioka, Klasse Christina Dierstein
Trompete	Chantal Meystre, Klasse Klaus Schuhwerk
Viola	Anna Radwan, Klasse Silvia Simionescu
	Ricardo Cuende Isuskiza, Klasse Silvia Simionescu
Violine	Rachel Kisacanin, Klasse Raphaël Oleg
	Olivier Blache, Klasse Raphaël Oleg
Violoncello	Michele Francesco Marrini , Klasse Rafael Rosenfeld
	Christine Hu, Klasse Thomas Demenga
	Konstantin Manaev, Klasse Ivan Monighetti
	Gyda Valtysdottir, Klasse Thomas Demenga

### *Spezielle Diplome*

Blasorchesterdirektion	Daniel Bucher, Klasse Felix Hauswirth
Komposition	Teresa Carrasco García, Klasse Erik Oña
	Matthias Renaud, Klasse Balz Trümpy

### *Bachelor of Arts in Musik / Klassik*

Audiodesign	Simon Hauswirth, Klasse Volker Böhm
	Jascha Dormann, Klasse Volker Böhm
Horn	Balthasar Dietsche, Klasse Christian Lampert
Klavier	Camelia-Julia Mera, Klasse Tobias Schabenberger
	Chantal Greiner, Klasse Tobias Schabenberger
	Ioana Ilie, Klasse Adrian Oetiker
	Lukas Rickli, Klasse Jean-Jacques Dünki
	Rebekkah Laeuchli, Klasse Jean-Jacques Dünki
Schlagzeug	Simon Wunderlin, Klasse Christian Dierstein
Schulmusik SM II A	Emanuel Heitz, Klasse Hans-Jürg Rickenbacher
	Lena Kiepenheuer, Klasse Marcel Boone
	Simon Peter, Klasse Tobias Schabenberger
Trompete	Marina Fixle, Klasse Klaus Schuhwerk
	Marc Hood, Klasse Klaus Schuhwerk
Violine	Ivan Dukhnych, Klasse Adelina Oprean
	Danny Gu, Klasse Thomas Furi
	Mathias Inoue, Klasse Adelina Oprean
	Miki Iwaki, Klasse Thomas Furi
Violoncello	Sulamith Krieger, Klasse Rafael Rosenfeld

### *Bachelor of Arts in Musik / Jazz*

Tenorsaxophon	Joscha Arnold, Klasse Domenic Landolf
Klavier	Jan-Andrea Bard, Klasse Hans Feigenwinter

Posaune	Sean Le Clair, Klasse Malcolm Braff Simon Girard, Klasse Adrian Mears Lucas Wirz, Adrian Mears
Kontrabass E-Bass	Mirco Häberli, Klasse Bänz Oester Naïma Schottlaender, Klasse André Buser Emanuel Teschke, Klasse André Buser
Schlagzeug	Florian Krause, Klasse Julio Barreto Stephan Schätti, Klasse Julio Barreto
Gitarre Trompete	Paolo Thorsen-Nagel, Klasse Wolfgang Muthspiel Jonas Winterhalter, Klasse Mathieu Michel

*Bachelor of Arts in Musik und Bewegung*

Theresia Berlinger  
Verena Forcher  
Lidia Forti  
Therese Grandpierre  
Brigitta Haller  
Sara Lilly  
Leanne Suter-Wehrle

*Master of Arts in Musikpädagogik / Klassik*

Gesang	Barbara Schingnitz, Klasse Verena Schweizer
Gitarre	Cla Mathieu, Klasse Walter Feybli
Harfe	Pernilla Palmberg, Klasse Sarah O'Brien
Horn	Simon Blaser, Klasse Christian Lampert Elisabeth Schär, Klasse Christian Lampert
Klavier	Asako Kurita, Klasse Adrian Oetiker Milena Jankovic, Klasse Tobias Schabenberger
Orgel Querflöte	Andreas Jud, Klasse Martin Sander Martina Inglin, Klasse Kiyoshi Kasai Stefanie Schlagenhaut, Klasse Kiyoshi Kasai
Saxophon	Markus Treier, Klasse Marcus Weiss Patrick Stadler, Klasse Marcus Weiss Christoph Maass, Klasse Marcus Weiss
Schulmusik SM II A Schulmusik SM II C	Ursina Leuenberger, Klasse Isolde Siebert Imogen Jans Beat Kunz
Schulmusik SM II D Schulmusik II ohne HF	Lea Scherer, Klasse Rosa Dominguez Daniel Bolli Yelizaveta Lisa Kozlova
Trompete	Jennifer Tauder, Klasse Klaus Schuhwerk Matthias Kümin, Klasse Klaus Schuhwerk Thilo Stock, Klasse Klaus Schuhwerk
Violine	Naomi Tolksdorf, Klasse Thomas Furi Simone Strohmeier, Klasse Thomas Furi Isabel Wullschleger, Klasse Adelina Oprean Chiara Cristina Fasani, Klasse Adelina Oprean
Violoncello	Chisaki Kito, Klasse Ivan Monighetti Johannes Kasper, Klasse Rafael Rosenfeld

*Master of Arts in Musikpädagogik / Jazz*

Gitarre	Simon Rainer, Klasse Wolfgang Muthspiel Joshua Valland, Klasse Wolfgang Muthspiel
Klavier	Marco Baumgartner, Klasse Lester Menezens
Perkussion Schlagzeug	Ines Brodbeck, Klasse Julio Barreto Jonas Prina, Klasse Julio Barreto

*Master of Arts in Musikalischer Performance / Klassik*

Gesang	Bettina Siegfried, Klasse Isolde Siebert Eleonora Wojnar, Klasse Isolde Siebert Silke Gäng, Klasse Verena Schweizer
Gitarre	Marco Bartoli, Klasse Stephan Schmidt Elena Zucchini, Klasse Stephan Schmidt Fabián Oscar Gabriel Cardozo, Klasse Pablo Márquez Katja Haussener, Klasse Pablo Márquez Gil Fesch, Klasse Stephan Schmidt
Harfe	Severine Schmid, Klasse Sarah O'Brien
Klarinette	Raquel Mollá Ivorra, Klasse François Benda
Klarinette	Thiago Ancelmo de Souza, Klasse François Benda
Klavier	Stefan Yuka Oechslin, Klasse Anton Kernjak Susanne Lang, Klasse László Gyimesi Saori Miyazaki, Klasse Jean-Jacques Dünki Seung Mee Kim, Klasse Jean-Jacques Dünki Shahane Zurabova, Klasse Adrian Oetiker Mikhail Sporov, Klasse Adrian Oetiker
Kontrabass	Árpád Szögyör, Klasse Botond Kostyak
Oboe	María Alba Carmona Tobella, Klasse Emanuel Abbühl Yibin Seow, Klasse Felix Hauswirth
Orgel	Tomoko Iwasa, Klasse Martin Sander Philipp Maximilian Pelster, Klasse Martin Sander
Posaune	Mitsunobu Mogi, Klasse Edgar Manyak Susanne Rechsteiner, Klasse Edgar Manyak
Querflöte	Reina Abe, Klasse Felix Renggli
Saxophon	Vicent Minguet Soria, Klasse Marcus Weiss Krisztina Benkovics, Klasse Marcus Weiss
Schlagzeug	Yuriko Sekiguchi, Klasse Christian Dierstein
Trompete	Helena Hautle, Klaus Schuhwerk
Viola	Andrey Smirnov, Klasse Geneviève Strosser Alina-Magdalena Oprisan-Gereb, Klasse Geneviève Strosser Yun Wu, Klasse Geneviève Strosser
Violine	Sarabeth Guerra, Klasse Thomas Füre Sebastian-Mihai Tegzesiu, Klasse Adelina Oprean Alix Catinchi, Klasse Raphaël Oleg Alessia Menin, Klasse Thomas Füre He Liu, Klasse Rainer Schmidt
Violoncello	Gunta Abele, Klasse Ivan Monighetti Frédéric Rosselet, Klasse Rafael Rosenfeld Joseph Kuipers, Klasse Thomas Demenga Ana Moreno-Yáñez, Klasse Rafael Rosenfeld Beatriz Blanco Barriga, Klasse Ivan Monighetti Wiktor Kociuban, Klasse Ivan Monighetti Tigran Muradyan, Klasse Rafael Rosenfeld

*Master of Arts in Musikalischer Performance, Producing/Performance Jazz*

Tenorsaxophon, Schwerpunkt Performance, Profil "specialist"	Cédric Gschwind, Klasse Domenic Landolf
Gitarre, Schwerpunkt Performance, Profil "allrounder"	Jonas Windscheid, Klasse Wolfgang Muthspiel

*Master of Arts in Spezialisierter Musikalischer Performance / Klassik*

Klarinette	Shiho Uekawa, Klasse François Benda
Klavier	Yun Jung Koo, Klasse Filippo Gamba

	Federico Bosco, Klasse Adrian Oetiker
	Elina Gotsouliak, Klasse Rudolf Buchbinder
	Irena Gulzarova Keller, Klasse Rudolf Buchbinder
	Jiny Choi, Klasse Rudolf Buchbinder
	Maria Giuliana De Piante Vicin
	Marco Scilironi, Klasse Filippo Gamba
Orgel	Lysiane Salzmann, Klasse Martin Sander
Querflöte	Aya Komatsu, Klasse Felix Renggli
Violine	Yu Zhuang, Klasse Rainer Schmidt
Violoncello	Mārcis Kuplais, Klasse Ivan Monighetti

*Master of Arts in Spezialisierter Musikalischer Performance / Klassik*

Improvisation	Gyda Valtysdottir, Klasse Walter Fähndrich
	Andreas Kunz, Klasse Walter Fähndrich
	Maria Frieling, Klasse Walter Fähndrich
	Mario Batkovic, Klasse Walter Fähndrich

## Schola Cantorum Basiliensis

### Diplomprüfungen

Gesang	Jan Börner, Klasse Ulrich Messthaler Giovanna Urrutia Criales, Klasse Evelyn Tubb Doron Schleifer, Klasse Evelyn Tubb und Gerd Türk Krisztian Kovats, Klasse Jean-François Madeuf
Trompete	Tore Eketorp, Klasse Paolo Pandolfo
Viola da gamba	Daila Dambrauska, Klasse Chiara Banchini
Violine	Yelizaveta Kozlova, Klasse Chiara Banchini
Orgel	Oren Kirschenbaum, Klasse Wolfgang Zerer
Traverso	Richard Robinson, Klasse Corina Marti und Crawford Young
Cembalo	Magdalena Malec, Klasse Andrea Marcon
Fortepiano	Sebastian Wienand, Klasse Edoardo Torbianelli

### Bachelorprüfungen

Gesang	Tiago Mota, Klasse Kathleen Dineen und Dominique Vellard Corinne Sattler, Klasse Rosa Dominguez Jean-Christophe Groffe, Klasse Evelyn Tubb Elisabeth Pawelke, Klasse Kathleen Dineen Dan Dunkelblum, Klasse Gerd Türk Sophie Carvalho, Klasse Rosa Dominguez Alice Borciani, Klasse Gerd Türk
Harfe	Louis Capeille, Klasse Heidrun Rosenzweiz
Oboe	Hanna Geisel, Klasse, Katharina Arfken
Violine	Lina Manrique Zorro, Klasse Chiara Banchini Matthew Lonson, Klasse Chiara Banchini
Violoncello	Sophie Lamberbourg, Klasse Christophe Coin
Viola da gamba	Michael Lang-Alsvik, Klasse Paolo Pandolfo
Traverso	Anne Freitag, Klasse Marc Hantäi

### Masterprüfungen

Gesang	Alvaro Artiles, Klasse Ulrich Messthaler Regina Dahlen, Klasse Evelyn Tubb Julian Millan Martinez, Klasse Gerd Türk
Violoncello	Camille Boff, Klasse Christophe Coin Daniel Rosin, Klasse Christophe Coin
Blockflöte	Marie Schneider, Klasse Conrad Steinmann
Cembalo	Sebastian Bausch, Klasse Jörg-Andreas Bötticher Gwennaëlle Alibert, Klasse Jörg-Andreas Bötticher Alexandra Ivanova, Klasse Jesper Christensen Magdalena Hasibeder, Klasse Andrea Marcon Diego Ares Groba, Klasse Jesper Christensen Maria Gonzalez Calvo, Klasse Jesper Christensen
Generalbass	Johannes Keller, Klasse Jesper Christensen Elam Rotem, Klasse Jesper Christensen Nadja Lesaulnier, Klasse Jesper Christensen
Traverso	Anne Parisot, Klasse Marc Hantäi Sylvain Sartre, Klasse Marc Hantäi
Kontrabass/Violone	Federico Abraham, Klasse David Sinclair
Fagott	Giulia Genini, Klasse Donna Agrell Zoë Matthews, Klasse Donna Agrell
Violine	Mechthild Karkow, Klasse Chiara Banchini

Laute	Sam Chapman, Klasse Hopkinson Smith
Fortepiano	Monica Pustilnik, Klasse Hopkinson Smith
Mittelalt.Tastinstr.	Yukie Togashi, Klasse Edoardo Torbianelli
Orgel	Catalina Vicens, Klasse Corina Marti
	Gilberto Scordari, Klasse Wolfgang Zerer
Viola da gamba	Jorge Garcia Martin, Klasse Lorenzo Ghielmi
Posaune	Eva Neunhäuserer, Klasse Randall Cook
	Claire McIntyre, Klasse Charles Toet
Oboe	Nathaniel Wood, Klasse Charles Toet
Theorie	Thomas Meraner, Klasse Katharina Arfken
	Alexandra Pister, Klasse Markus Jans
	Nathalie Meidhof, Klasse Markus Jans
	Florian Vogt, Klasse Markus Jans
<i>Abschlusskonzerte</i>	
Gesang	Barnaby Smith, Klasse Ulrich Messthaler
Klarinette	Etele Dosa, Klasse Pierre-André Taillard
Orgel	Eun-Hye Lee, Klasse Lorenzo Ghielmi
Fagott	Aurea Dominguez-Moreno, Klasse Donna Agrell
Violine	Clémence Schaming, Klasse David Plantier
Fidel und Harfe	Janet Stücklin-Wightman, Klasse Randall Cook und Heidrun Rosenzweig
Fortepiano	Maria Fernanda Castro, Klasse Edoardo Torbianelli

# ZAHLEN 2010

## Schülerinnen, Schüler und Studierende Musik-Akademie insgesamt

	Personen	Einschreibungen
<b>Allgemeiner Schulbereich</b>		
Musikschule	2'826	3'445
Musikschule Riehen	568	643
Schola Cantorum Basiliensis - Allgemeine Schule	409	466
Total Musik-Akademie	<u>3'803</u>	<u>4'554</u>
Musikalische Grundkurse	<u>5'140</u>	
<b>Hochschulbereich (Stichtag 15.10.2009)</b>		
Hochschule für Musik	452	394.91
Schola Cantorum Basiliensis – Hochschule	161	161.87
Total Musikhochschulen	<u>613</u>	<u>556.78</u>
Ergänzungsstudierende und AVES	59	
Bachelor Musik (inkl. altrechtliche Diplome)		192.02
Bachelor Musik & Bewegung		21.98
Master Musikpädagogik		72.53
Master Musikalische Performance		152.93
Master Spezialisierte Musikalische Performance		106.95
Master Komposition & Theorie		10.37
Total Musikhochschulen		<u>556.78</u>
Frauen	330	
Männer	342	
Total Musikhochschulen (inkl. Erg. und AVES)	<u>672</u>	

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der  
Musik-Akademie insgesamt**

Personen

Stellen

**Allgemeiner Schulbereich**

Lehrpersonen	240	94.51
Schulsekretariate	9	5.50
Verwaltung Musik-Akademie	42	28.36
<b>Total</b>	<b>261</b>	<b>128.37</b>

**Musikalische Grundkurse**

	62	23.45
--	----	-------

**Hochschubereich**

Dozierende	240	94.51
Forschung	8	4.21
Schulverwaltung	15	8.96
<b>Total</b>	<b>263</b>	<b>107.68</b>

**Total**

Dozierende	542	212.47
Forschung	8	4.21
Verwaltungspersonal	57	42.82
<b>Total</b>	<b>607</b>	<b>259.50</b>

## FINANZEN

Seit 2008 ist der Hochschulbereich der Musik-Akademie Basel (MAB) finanztechnisch ausgegliedert und in der Buchhaltung der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) aufgeführt. Die Kosten des Rektorats, der Zentralverwaltung, der Bibliothek und der Liegenschaften der MAB werden mit einem Schlüssel auf die MAB und die FHNW aufgeteilt. Demzufolge begrenzt sich die Jahresrechnung der Musik-Akademie Basel auf den allgemeinen Bereich und den entsprechenden Anteil der Zentralkosten.

Neu werden die allgemeinen Schulen und der Anteil Verwaltung der MAB mit der Musikschule Riehen und der Musikalischen Grundkurse in einer Jahresrechnung der „gesamten“ Musik-Akademie Basel zusammengelegt. Kommentiert werden hier aber allein die einzelnen Bereiche.

### **Musik Akademie Basel (MAB): Allgemeiner Bereich**

Der Subventionsvertrag für die Periode 2008 – 2011 legt die Grundsubvention 2010 auf Fr. 10'210'182.- (ohne PK-Beiträge und Mieten der frei zu benutzbaren Liegenschaften), eingeschlossen der Anteil der seit dem 1. August 2008 integrierten allgemeinen Abteilung der Jazzschule Basel, fest. Mit den PK-Beiträgen und den Mieten würde der Beitrag des Kantons auf Fr. 12'484'062.- kommen.

Da die Teuerung 2009 gemäss Baslerindex null war, gab es 2010 keinen Teuerungsausgleich.

Das **Ergebnis** 2010 der MAB weist einen Gewinn von Fr. 3'856.93 aus. Damit steigt das Eigenkapital der MAB auf Fr. 19'778.79.

Die **Erträge** des allgemeinen Bereiches sind auf das Niveau des Vorjahres geblieben.

Im **Aufwand** bilden die Personalkosten ohne Beiträge an die Pensionskassen mit Fr. 15'801'868.83 (inkl. HS-Anteil der Verwaltung) 90.93% des Betriebsaufwandes vor der Liegenschaftsrechnung. Rechnet man die direkt vom Kanton übernommenen Kosten der Personalfürsorge (Fr. 1'393'990.-) zusammen, erreichen die Personalkosten (inkl. HS-Anteil der Verwaltung) Fr. 17'195'858.83 oder 91.60% des Betriebsaufwandes vor der Liegenschaftsrechnung.

Im Berichtsjahr wurden für Fr. 179'876.15 Instrumente (nur allgemeiner Schulbereich) angeschafft. Die 2010 vorgenommenen Unterhaltsarbeiten von Fr. 88'545.90 an den Instrumenten decken die Bedürfnisse und Mindestanforderungen bei weitem nicht ab.

Der Kanton stellt der MAB ihm gehörende Liegenschaften zur freien Verfügung. Rechnet man diese Mietkosten (Fr. 879'890.-) zur Betriebsrechnung, erreichen die Liegenschaftskosten Fr. 3'065'206.20.

Unter den **Einnahmen** figuriert, neben dem Netto-Beitrag des Kantons Basel-Stadt und die Beteiligung der FHNW an die Verwaltungskosten, auch Erträge aus Drittgeldern Diese widerspiegeln in verdankenswerter Weise den Beitrag der GGG von Fr. 150'000.- und den Beitrag der Stiftung Levedo von Fr. 371'952.- für die Integration der Jazzschule. Zudem wurden Beiträge der Stiftung zur Förderung der MAB zur Deckung von Unterhaltsarbeiten an den Liegenschaften sowie von Anschaffungen von Einrichtungen in der Höhe von Fr. 81'194.05 zugesprochen, die als Aufwandminderung gebucht worden sind. Der Stromspar-Bonus und die CO<sub>2</sub>-Abgabe für 2010 figurieren unter den diversen Erträgen.

### **Musikhochschulen (MHS)**

Die Jahresrechnung der Musikhochschulen ist in die Rechnung der FHNW integriert. Die Gesamtkosten der Musikhochschulen von netto Fr. 20'594'407.- wurden mit den Bundesbei-

trägen (Fr. 6'101'372.-) zuzüglich Beiträge des Schweiz. Nationalfonds für Forschungsprojekte (Fr. 277'962.-), den Einnahmen des Interkantonalen Abkommens (Fr. 1'783'429.-) sowie dem Globalbeitrag der FHNW in Höhe von Fr. 12'431'644.- finanziert. Die Personalkosten (inklusive Personalfürsorge) von Fr. 21'002'214.- entsprechen 90.39% der gesamten Kosten von Fr. 23'235'396.-, inklusive dem Anteil der Zentralverwaltung der MAB.

### **Musikalische Grundkurse (MGK)**

Für die MGK, welche die MAB im Auftrag des Erziehungsdepartements führt, wird eine separate Rechnung erstellt. Die Betriebskosten erreichten 2010 netto Fr. 3'808'640.44 (VJ: Fr. 3'881'925.68) und werden vom Kanton Basel-Stadt vollumfänglich getragen.

### **Musikschule Riehen (MSR)**

Die MAB führt im Auftrag der Gemeinde Riehen die Rechnung der MSR. Die Kosten beliefen sich 2010 auf netto Fr. 1'701'838.69 (VJ: Fr. 1'745'144.88) und werden von der Gemeinde vollumfänglich übernommen.

### **Revision**

Die Jahresrechnungen wurden von der BDO Visura, Aarau, revidiert. Der Revisionsbericht befindet sich im auf Seite 71.

Allen Verwaltungsmitarbeitenden sprechen wir unseren Dank für Ihre wertvolle Arbeit sowie für ihr Engagement aus.

### **Drittmittel: Stiftungen und SpenderInnen**

Unser grosser Dank geht auch an die vielen Stiftungen sowie privaten SpenderInnen und GönnerInnen, die der MAB durch grosszügige finanzielle Hilfe auch in diesem Berichtsjahr vieles ermöglichten, was ohne sie nicht zustande gekommen wäre. Allen entbieten wir den grössten Dank, insbesondere der Vera Oeri-Stiftung, der Maja Sacher-Stiftung, der R. und H.J. Rapp-Stiftung, dem Verein zur Förderung der MAB, der Stiftung zur Förderung der MAB, der Stiftung Levedo, der Rudolf Moser-Stiftung, der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft, der Berta Hess Cohn-Stiftung und der GGG.

Der Stiftungsrat der Maja Sacher-Stiftung unter seiner Präsidentin Sabine Duschmalé bewilligte am 30.04.2010, am 30.07.2010 sowie am 24.09.2010 verschiedene Gesuche zur Unterstützung von Projekten, Publikationen, Sonderkursen und Symposien im Gesamtbetrag von Fr. 360'469.-.

Von der Vera Oeri-Stiftung wurde ein Beitrag von insgesamt Fr. 1.5 Mio für den Umbau der alten Bibliothek der MAB zur Verfügung gestellt, so dass die Bautätigkeit im Berichtsjahr aufgenommen werden konnte.

Eine grosse Unterstützung zur Überführung der allgemeinen Abteilung der Jazzschule Basel (JSB) in die MAB gewährte die Levedo-Stiftung: bis 2017 wird ein Beitrag von jährlich 400'000.- an die Betriebskosten gewährt, unter der Voraussetzung, dass der Kanton Basel-Stadt die Subvention an die MAB um denselben Betrag erhöht. An der Abteilung Jazz der Hochschule für Musik ist zudem dank einem Beitrag der Levedo-Stiftung von Fr. 140'000.- jährlich bis 2013 eine Stiftungsprofessur im Jazz errichtet worden.

Die GGG hat sich bereit erklärt, für die Periode 2009-2011 einen jährlichen Beitrag von Fr. 150'000.- an die Musikschulen zu entrichten und hat damit als Stifterin der MAB ein klares Zeichen für das weiterhin ungeteilte Engagement in der MAB gesetzt.

Der Verein zur Förderung der MAB hat unter dem Vorsitz von Präsidentin Maria Iselin-Löffler am 06.05.2010 und 17.11.2010 der MAB Beiträge in der Höhe von Fr. 30'000.- zugesprochen.

Die Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der MAB wurde am 06.05.2010 durchgeführt.

Durch die Ruth und Hans-Joachim Rapp-Stiftung, die Stipendien an Studierende der MHS und der SCB sowie Beiträge an Studienaufenthalte und andere Hilfeleistungen im Umfang von Fr. 200'000.- bewilligte, durch das Amt für Ausbildungsbeiträge sowie durch die Stiftung St. Alban-Stift und zahlreichen weiteren Gönnerinstitutionen wurden im Berichtsjahr Stipendien in der Gesamthöhe von Fr. 583'000.- an Studierende der HSM und der Hochschulabteilung der SCB ermöglicht. Deren Verantwortlichen sprechen wir unseren besten Dank aus.

Dazu kamen grosszügige Beiträge vieler Mäzene, die auf eigenen Wunsch hin anonym bleiben wollen.

Allen genannten und nicht genannten GönnerInnen der Musik Akademie Basel sei nochmals ganz herzlich für ihre substanzielle Unterstützung gedankt.

# Jahresrechnung 2010 Musik Akademie Basel

## GESAMTBILANZ PER 31.12.2010

	31.12.2009 CHF	31.12.2010 CHF
<u>Umlaufvermögen</u>		
Kassen	30'895.26	<b>38'637.66</b>
Postkonti	91'992.41	<b>246'558.16</b>
Bankkonti	221'479.68	<b>802'417.03</b>
Total Flüssige Mittel	<u>344'367.35</u>	<u><b>1'087'612.85</b></u>
Debitoren VESR allgem. Abteilungen	87'878.37	<b>46'537.15</b>
Debitoren VESR Kursverwaltung	400.00	<b>120.00</b>
Debitoren VESR HSM & SCB/HS	0.00	<b>350.00</b>
Debitoren Diverse	17'869.26	<b>20'189.88</b>
Delkredere	-10'000.00	<b>-10'000.00</b>
Forderungen gegenüber Dritten	29'025.68	<b>726.30</b>
ESTV Verrechnungssteuer	2'178.31	<b>2'959.73</b>
Uebrige Forderungen	490'468.51	<b>205'414.08</b>
Kontokorrente	14'500.00	<b>264'960.93</b>
Total Forderungen	<u>632'320.13</u>	<u><b>531'258.07</b></u>
Anlagen Sozialfonds	80'281.13	<b>77'512.22</b>
Total Anlagen Sozialfonds	<u>80'281.13</u>	<u><b>77'512.22</b></u>
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'617'086.52	<b>649'441.15</b>
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	<u>1'617'086.52</u>	<u><b>649'441.15</b></u>
Total Umlaufvermögen	<u>2'674'055.13</u>	<u><b>2'345'824.29</b></u>
<u>Anlagevermögen</u>		
Immobilien	1'290'000.00	<b>1'290'000.00</b>
Mobilien	1.00	<b>1.00</b>
EDV Hardware	0.00	<b>1.00</b>
Instrumente	73'771.85	<b>73'771.85</b>
Total Gebäude & Mobiliar	<u>1'363'772.85</u>	<u><b>1'363'773.85</b></u>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<u>4'037'827.98</u>	<u><b>3'709'598.14</b></u>

<u>Fremdkapital kurzfristig</u>	CHF	CHF
Kreditoren	712'193.79	<b>659'816.76</b>
MWSt (Saldosteuer)	6'760.95	<b>0.00</b>
Kontokorrente	278'651.62	<b>19'010.87</b>
Durchgangskonti	526'544.04	<b>409'246.47</b>
Rückstellungen	30'500.00	<b>90'804.35</b>
Passive Rechnungsabgrenzung	599'983.37	<b>602'489.02</b>
Total Kreditoren	<u>2'154'633.77</u>	<u><b>1'781'367.47</b></u>
 <u>Fremdkapital langfristig</u>		
Hypotheken und Darlehen	1'275'000.00	<b>1'270'000.00</b>
Fondsverwaltung	511'991.22	<b>560'939.66</b>
Sozialfonds	80'281.13	<b>77'512.22</b>
Total Fremdkapital langfristig	<u>1'867'272.35</u>	<u><b>1'908'451.88</b></u>
Stiftungskapital	10'000.00	<b>10'000.00</b>
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	4'289.05	<b>5'921.86</b>
Jahresergebnis	1'632.81	<b>3'856.93</b>
Eigenkapital	<u>15'921.86</u>	<u><b>19'778.79</b></u>
 <b>TOTAL PASSIVEN</b>	 <u>4'037'827.98</u>	 <u><b>3'709'598.14</b></u>

## GESAMTERFOLGSRECHNUNG 2010

<b>ERTRAG</b>	Rechnung 2009 CHF	Rechnung 2010 CHF
Schulgelder	4'797'839.75	<b>4'937'936.20</b>
Semestergebühren	0.00	<b>0.00</b>
Instrumentenvermietung	13'867.90	<b>9'828.00</b>
Aufnahmeprüfungs-Gebühren	0.00	<b>0.00</b>
Einnahmen für Diplombgebühren	240.00	<b>800.00</b>
Diverse Instituteinnahmen	0.00	<b>0.00</b>
Total Instituts-Ertrag	<u>4'811'947.65</u>	<u><b>4'948'564.20</b></u>
Einnahmen Veranstaltungen	74'301.55	<b>50'470.25</b>
Einnahmen Kursgelder	199'811.60	<b>186'346.47</b>
Total Einnahmen Veranstaltungen	<u>274'113.15</u>	<u><b>236'816.72</b></u>
Akademie-Konzerte	2'755.00	<b>5'786.40</b>
Einnahmen Sonderveranstaltungen	0.00	<b>3'000.00</b>
Total Akademie-Veranstaltungen	<u>2'755.00</u>	<u><b>8'786.40</b></u>
Benützungsgebühren Bibliothek	13'694.90	<b>13'036.00</b>
Verkauf Bücher Noten Bibliothek	9'856.00	<b>11'268.71</b>
Verkauf Kassetten/Tonträger Bibliothek	1'395.40	<b>731.80</b>
Einnahmen Photokopien Bibliothek	82'455.55	<b>93'337.95</b>
Verkauf Dienstleistungen	856.80	<b>2'297.00</b>
Verkauf Buchbindereien Bibliothek	2'990.60	<b>3'189.70</b>
Total Ertrag Bibliotheken & Schulmaterial	<u>111'249.25</u>	<u><b>123'861.16</b></u>
Einnahmen für Inserate	0.00	<b>0.00</b>
Total Ertrag Werbung	<u>0.00</u>	<u><b>0.00</b></u>
Jahresergebnis Sozialfonds	4'262.87	<b>-2'768.91</b>
Total Jahresergebnis Sozialfonds	<u>4'262.87</u>	<u><b>-2'768.91</b></u>
<b>Total Ertrag</b>	<u>5'204'327.92</u>	<u><b>5'315'259.57</b></u>

**AUFWAND**Rechnung 2009  
CHFRechnung 2010  
CHFPersonalaufwand

Gehälter	-19'207'226.85	<b>-19'256'919.90</b>
Sozialversicherungsaufwand	-2'365'603.54	<b>-2'254'892.43</b>
subventionierte Arbeitgeberbeiträge	-1'389'544.06	<b>-1'393'989.65</b>
übriger Personalaufwand	-374'938.55	<b>-358'060.00</b>
Gehälterminderung	213'855.12	<b>175'379.94</b>
Total Personalaufwand	<u>-23'123'457.88</u>	<u><b>-23'088'482.04</b></u>

Betriebsaufwand

Mobiliar/Büromasch./Einrichtungen	-68'572.97	<b>-119'433.24</b>
EDV	-238'460.65	<b>-215'770.68</b>
Instrumente	-298'025.80	<b>-400'934.40</b>
Versicherung, Spesen	-67'908.65	<b>-65'427.05</b>
Verwaltungsaufwand	-178'133.45	<b>-168'489.39</b>
Werbung	-128'636.21	<b>-118'869.80</b>
Total Betriebsaufwand	<u>-979'737.73</u>	<u><b>-1'088'924.56</b></u>

Institutsaufwand

Institutsaufwand	-100'722.81	<b>-111'079.40</b>
Veranstaltungen Institute	-89'935.80	<b>-95'565.74</b>
Minderungen Veranstaltungen	5'450.00	<b>32'064.30</b>
Akademie-Veranstaltungen	-20'720.50	<b>-15'262.90</b>
Bibliotheken & Schulmaterial	-305'066.73	<b>-364'688.61</b>
Diverse Ausgaben	-309'455.46	<b>-104'781.60</b>
Total Institutsaufwand	<u>-820'451.30</u>	<u><b>-659'313.95</b></u>

Betriebserfolg vor Liegenschaftsrechnung

-19'719'318.99      **-19'521'460.98**Liegenschaftsrechnung

Liegenschaftsaufwand	-921'053.85	<b>-918'053.20</b>
Mietaufwand	-1'176'818.85	<b>-1'272'892.00</b>
subventionierter Mitaufwand	-879'890.00	<b>-879'890.00</b>
Mietertrag	1'216'529.90	<b>1'310'179.60</b>
Total Liegenschaftsrechnung	<u>-1'761'232.80</u>	<u><b>-1'760'655.60</b></u>

Betriebserfolg nach Liegenschaftsrechnung

-21'480'551.79      **-21'282'116.58**

<u>Neutraler Aufwand &amp; Ertrag</u>	Rechnung 2009 CHF	Rechnung 2010 CHF
Zinsaufwand	-5'818.15	<b>-8'257.75</b>
Zinsertrag	6'175.50	<b>8'456.35</b>
Total Zinsen	357.35	<b>198.60</b>
Subventionen Basel-Stadt	14'092'107.68	<b>14'018'822.44</b>
Subventionen Gemeinde Riehen	1'745'144.88	<b>1'701'838.69</b>
Subventionen Immobilien	879'890.00	<b>879'890.00</b>
Subventionen Personalvorsorge	1'389'544.06	<b>1'393'989.65</b>
Beitrag FHNW	2'615'742.00	<b>2'612'345.99</b>
Verwaltungsbeitrag MS Riehen	0.00	<b>0.00</b>
Verwaltungsbeitrag PFST	34'850.00	<b>34'850.00</b>
Beiträge GGG	150'000.00	<b>150'000.00</b>
Beiträge Levedo	350'000.00	<b>371'952.00</b>
Diverse Erträge	86'513.70	<b>13'523.00</b>
Total Subventionen & Beiträge	21'343'792.32	<b>21'177'211.77</b>
Mahngebühren	900.00	<b>1'779.50</b>
Debitorenverluste	642.80	<b>-3'032.56</b>
Anpassung Delkredere	0.00	<b>0.00</b>
Amortisationen	0.00	<b>0.00</b>
Kursgewinne	1'045.10	<b>3'208.45</b>
Kursverluste	-135.30	<b>-181.80</b>
Ausserordentl. Aufwand	0.00	<b>-151'573.60</b>
Ausserordentl. Ertrag	139'845.20	<b>255'594.24</b>
Total Diverser Aufwand & Ertrag	142'297.80	<b>105'794.23</b>
Total Neutraler Aufwand & Ertrag	21'486'447.47	<b>21'283'204.60</b>
Zuweisung an Sozialfonds	-4'262.87	<b>2'768.91</b>
Total Zuweisung an Sozialfonds	-4'262.87	<b>2'768.91</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>1'632.81</b>	<b>3'856.93</b>
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>27'902'534.92</b>	<b>28'066'200.64</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>-27'900'902.11</b>	<b>-28'062'343.71</b>

# Jahresrechnung 2010 Musik Akademie Basel

## Allgemeiner Bereich

### ERFOLGSRECHNUNG 2010

ERTRAG	Rechnung 2009	Rechnung 2010
<u>Personalaufwand</u>		
Gehälter	-14'358'946.05	<b>-14'443'683.50</b>
Sozialversicherungsaufwand	-1'299'187.34	<b>-1'223'669.03</b>
Übriger Personalaufwand	-190'081.30	<b>-204'446.20</b>
Gehälterminderung	115'510.70	<b>69'929.90</b>
Total Personalaufwand	<u>-15'732'703.99</u>	<u><b>-15'801'868.83</b></u>
 <u>Betriebsaufwand</u>		
Mobiliar/Büromasch./Einrichtungen	-66'793.07	<b>-108'758.35</b>
EDV	-226'323.80	<b>-203'516.40</b>
Instrumente	-238'700.90	<b>-315'882.90</b>
Versicherung, Spesen	-66'144.60	<b>-63'649.90</b>
Verwaltungsaufwand	-164'108.60	<b>-155'941.32</b>
Werbung	-119'531.50	<b>-112'807.50</b>
Total Betriebsaufwand	<u>-881'602.47</u>	<u><b>-960'556.37</b></u>
 <u>Institutsaufwand</u>		
Institutsaufwand	-93'646.36	<b>-106'199.05</b>
Veranstaltungen Institute	-79'785.35	<b>-79'814.90</b>
Minderungen Veranstaltungen	5'450.00	<b>32'064.30</b>
Akademie-Veranstaltungen	-20'720.50	<b>-15'262.90</b>
Bibliotheken & Schulmaterial	-287'458.02	<b>-351'587.33</b>
Diverse Ausgaben	-299'128.55	<b>-95'654.85</b>
Total Institutsaufwand	<u>-775'288.78</u>	<u><b>-616'454.73</b></u>
Betriebserfolg vor Liegenschaftsrechnung	<u>-12'737'829.42</u>	<u><b>-12'654'505.68</b></u>
 <u>Liegenschaftsrechnung</u>		
Liegenschaftsaufwand	-2'092'302.10	<b>-2'185'316.20</b>
Mietertrag	1'216'529.90	<b>1'310'179.60</b>
Total Liegenschaftsrechnung	<u>-875'772.20</u>	<u><b>-875'136.60</b></u>
Betriebserfolg nach Liegenschaftsrechnung	<u>-13'613'601.62</u>	<u><b>-13'529'642.28</b></u>

## Neutraler Aufwand & Ertrag

Zinsaufwand	-5'818.15	<b>-8'257.75</b>
Zinsertrag	6'175.50	<b>8'456.35</b>
Total Zinsen	<u>357.35</u>	<u><b>198.60</b></u>

Subventionen Basel-Stadt	10'210'182.00	<b>10'210'182.00</b>
Beitrag FHNW	2'615'742.00	<b>2'612'345.99</b>
Verwaltungsbeitrag MS Riehen	54'000.00	<b>54'000.00</b>
Verwaltungsbeitrag PFST	34'850.00	<b>34'850.00</b>
Diverse Erträge	573'129.70	<b>521'952.00</b>
Total Subventionen & Beiträge	<u>13'487'903.70</u>	<u><b>13'433'329.99</b></u>

Mahngebühren	900.00	<b>1'779.50</b>
Debitorenverluste	642.80	<b>-3'032.56</b>
Kursgewinne	1'045.10	<b>3'208.45</b>
Kursverluste	-135.30	<b>-181.80</b>
Ausserordentl. Aufwand	0.00	<b>-151'573.60</b>
Ausserordentl. Ertrag	128'783.65	<b>247'001.72</b>
Total Diverser Aufwand & Ertrag	<u>131'236.25</u>	<u><b>97'201.71</b></u>

Total Neutraler Aufwand & Ertrag	<u>13'619'497.30</u>	<u><b>13'530'730.30</b></u>
----------------------------------	----------------------	-----------------------------

Zuweisung an Sozialfonds	-4'262.87	<b>2'768.91</b>
Total Zuweisung an Sozialfonds	<u>-4'262.87</u>	<u><b>2'768.91</b></u>

<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<u>1'632.81</u>	<u><b>3'856.93</b></u>
-----------------------	-----------------	------------------------

# Jahresrechnung 2010 Musikhochschulen

	Rechnung 2009	Rechnung 2010
<b>ERTRAG</b>		
Studiengebühren	1'802'298.00	1'571'758.00
Dienstleistungen	24'980.00	206'671.00
Drittgelder	688'995.00	737'804.00
Verkauf/Vermietung	198'551.00	123'316.00
Übrige Erträge	51'177.00	1'440.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>2'766'001.00</b>	<b>2'640'989.00</b>
<b>AUFWAND</b>		
<u>Gehälter und Sozialleistungen</u>		
Gehälter und Sozialleistungen	-17'266'497.00	-17'990'781.00
Honorare	-2'908'828.00	-3'011'433.00
Total Personalaufwand	-20'175'325.00	-21'002'214.00
<u>Sachkosten</u>		
Materialien	-475'228.00	-421'895.00
Marketing	-320'617.00	-283'559.00
Instrumente	-518'621.00	-514'334.00
Geräte	-205'648.00	-231'758.00
Spesen, Anlässe	-448'620.00	-519'914.00
Dienstleistungen	-168'262.00	-165'811.00
Mieten	-105'333.00	-82'465.00
Diverses	-40'840.00	-13'446.00
Total Sachkosten	-2'283'169.00	-2'233'182.00
Total Aufwand	-22'458'494.00	-23'235'396.00
Ergebnis (vor Beiträge öffentl. Hand)	-19'692'493.00	-20'594'407.00
<b>Beiträge öffentlicher Hand</b>		
Bund	6'180'133.00	6'101'372.00
Bund (SNF)	317'344.00	277'962.00
Interkantonaies Abkommen	2'068'103.00	1'783'429.00
Globalbeitrag FHNW	11'126'913.00	12'431'644.00
Total Beiträge öffentlicher Hand	19'692'493.00	20'594'407.00
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

# Jahresrechnung 2010 Musikalische Grundkurse

	Rechnung 2009	Rechnung 2010
<b>ERTRAG</b>		
Subvention von ED Basel-Stadt	3'881'925.68	<b>3'808'640.44</b>
Einnahmen Kurse	450.00	<b>9'470.82</b>
Übrige Einnahmen (Anteil Strombonus)	13'384.00	<b>13'523.00</b>
Minderung	79'136.42	<b>103'037.94</b>
Total Betriebsertrag	<u>3'974'896.10</u>	<u><b>3'934'672.20</b></u>
<b>Total Ertrag</b>	<u>3'974'896.10</u>	<u><b>3'934'672.20</b></u>
<b>AUFWAND</b>		
<u>Gehälter und Sozialleistungen</u>		
Gehälter Lehrkräfte	-2'732'539.65	<b>-2'750'188.75</b>
Gehälter Honorare	-74'827.30	<b>-81'870.80</b>
Gehälter Verwaltung	-195'740.85	<b>-186'133.70</b>
Gehälter Vertretung	-104'023.70	<b>-79'699.70</b>
Dienstaltergeschenk	-3'782.30	<b>-3'623.70</b>
AHV/ALV/IV/EO	-195'342.40	<b>-192'378.40</b>
Kosten Personalfürsorge	-441'395.20	<b>-429'583.35</b>
Oblig. Berufsunfallversicherung	-3'459.70	<b>-3'536.20</b>
Übriger Personalaufwand (Zulagen)	-155'244.60	<b>-125'374.40</b>
Total Personalaufwand	<u>-3'906'355.70</u>	<u><b>-3'852'389.00</b></u>
<u>Veranstaltungen und Schulmaterial</u>		
Veranstaltungen, Kurse	-11'448.60	<b>-8'056.15</b>
Instrumente / Schulmaterial	-39'857.85	<b>-53'171.95</b>
Total Materialaufwand	<u>-51'306.45</u>	<u><b>-61'228.10</b></u>
<u>Diverse Ausgaben</u>		
Verwaltungsaufwand	-3'847.10	<b>-1'904.45</b>
Mobilliar	-1'346.10	<b>-2'037.95</b>
Revisionskosten	-3'200.00	<b>-3'712.20</b>
Liegenschaftsrechnung	-5'570.60	<b>-5'629.00</b>
Diverse Ausgaben	-3'270.15	<b>-7'771.50</b>
Total Diverse Ausgaben	<u>-17'233.95</u>	<u><b>-21'055.10</b></u>
<b>Total Aufwand</b>	<u>-3'974'896.10</u>	<u><b>-3'934'672.20</b></u>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<u>-</u>	<u>-</u>

# Jahresrechnung 2010 Musikschule Riehen

<b>ERTRAG</b>	Rechnung 2009 CHF	Rechnung 2010 CHF
Schulgeldeinnahmen	526'925.60	<b>546'793.35</b>
Einnahmen Kurse	18'480.00	<b>23'060.00</b>
Einnahmen Veranstaltungen	4'068.50	<b>9'411.15</b>
Instrumenten-Vermietung	2'638.00	<b>2'150.00</b>
Diverser Ertrag	30'269.55	<b>11'004.62</b>
Subtotal Ertrag	582'381.65	<b>592'419.12</b>
Beitrag der Gemeinde Riehen	1'745'155.77	<b>1'701'838.69</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>2'327'537.42</b>	<b>2'294'257.81</b>
<b>AUFWAND</b>		
<u>Gehälter und Sozialleistungen</u>		
Gehälter	-1'741'149.30	<b>-1'711'719.75</b>
Sozialleistungen	-426'218.90	<b>-409'261.65</b>
Übrige Personalkosten	-25'830.35	<b>-24'703.20</b>
Total Personalaufwand	-2'193'198.55	<b>-2'145'684.60</b>
<u>Sachkosten</u>		
Einrichtungen	-433.80	<b>-8'636.94</b>
Informatik	-6'136.85	<b>-6'254.28</b>
Instrumente	-32'923.15	<b>-42'128.60</b>
Spesen	-1'165.65	<b>-1'497.15</b>
Verwaltungsaufwand	-10'776.15	<b>-10'923.62</b>
Werbung, Oeffentlichkeitsarbeit	-9'104.71	<b>-6'062.30</b>
Institutsaufwand	-1'639.65	<b>-1'913.60</b>
Veranstaltungen	-4'138.65	<b>-7'694.69</b>
Bibliotheken & Schulmaterial	-4'152.61	<b>-2'852.23</b>
Diverse Ausgaben	-63'856.76	<b>-60'609.80</b>
Total Sachkosten	-134'327.98	<b>-148'573.21</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>-2'327'526.53</b>	<b>-2'294'257.81</b>
 <b>JAHRESERGEBNIS</b>	 10.89	 -







# INHALT

AKADEMIERAT	2
DIREKTION UND VERWALTUNG	2
VORSTAND DER VEREINIGUNG DER LEHRERINNEN	5
LEITBILD	6
JAHRESBERICHT	8
Gesamtakademie	8
Akademierat und Direktion	8
Personelles	14
Vera Oeri-Bibliothek	16
Musikschule	17
Musikalische Grundkurse	22
Hochschule für Musik	25
Schola Cantorum Basiliensis	31
LEHRKÖRPER	35
Musikschule	35
Musikschule Riehen	39
Musikalische Grundkurse	40
Hochschule für Musik	41
Schola Cantorum Basiliensis	46
DIPLOMPRÜFUNGEN	49
ZAHLEN 2010	
Schülerinnen, Schüler und Studierende	55
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	56
FINANZEN	
Musik Akademie Basel, Allgemeiner Bereich	57
Musikhochschulen	57
Musikalische Grundkurse	58
Musikschule Riehen	58
Drittmittel	58
JAHRESRECHNUNG 2010	60
REVISIONSBERICHT	70